

# BÄRENSTÄRK

INFORMATIONEN FÜR MITGLIEDER, FREUNDE UND FÖRDERER

NR. 40 | 21

Herausgegeben vom Förderkreis Bonn e.V. | Wir helfen krebskranken Kindern und Jugendlichen



CORONAKONFORM

**Jecke Zick auf der Station** Seite 08



SENSATIONSSPENDE

**106.690 Euro für das FAMILIENHAUS**

Seite 44

## Markus, der Mutmacher

Wenn ein Kind an  
einem Hirntumor erkrankt

Erzählt von Martina und Jens Hopfinger

**BÄRENSTARK 40|21****02 | MITGLIEDERVERSAMMLUNG**

Erste digitale Mitgliederversammlung in der Vereinsgeschichte

**10 | WAS IST PASSIERT**

Blue Light Night - Ein tolles Erlebnis für Groß und Klein

**16 | HINTER DEN KULISSEN**

Marion Knopp: „Die Arbeit beim Förderkreis ist für mich eine Lebensaufgabe“

**18 | TITELGESCHICHTE**

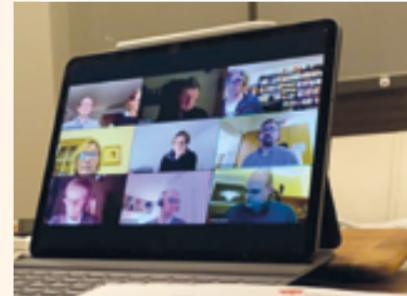
Wenn ein Kind an einem Hirntumor erkrankt

**28 | DAS UKB IST DABEI**

Blutspendedienst des UKB - Ein Interview mit Prof. Dr. med. Johannes Oldenburg

**30 | DANKE**

Lesen Sie, wie Sie uns in den vergangenen Monaten unterstützt haben.

**Impressum**

BÄRENSTARK – Informationsschrift für Mitglieder, Freunde und Förderer.

**Verantwortlich für die Herausgabe**

Förderkreis für krebserkrankte Kinder und Jugendliche Bonn e.V.  
Joachimstr. 20, 53113 Bonn  
Telefon 0228/9139440  
Fax 0228/9139433  
info@foerderkreis-bonn.de  
www.foerderkreis-bonn.de

**Redaktion**

Meike Rüsing (ViSdP),  
Marion Knopp, Sabine Dick  
Mathias Gebhard

**Konzeption und Gestaltung**

Wolfgang Winkel  
Kommunikationsdesign, Köln

**Herstellung und Produktion**

KommInform GmbH & Co. KG,  
Kriftel

**Titelfoto:**

Martina Hopfinger

Dieses Heft wird kostenlos abgegeben und sollte möglichst an interessierte Personen weitergereicht werden.

Gedruckt auf Amber Graphic  
© 2021

Die nächste BÄRENSTARK erscheint voraussichtlich im Herbst 2021.

Erfahrungsberichte, Beiträge, Berichte über Aktionen und was Sie uns sonst mitteilen wollen, nehmen wir gerne entgegen.

Einfach spenden:  
QR Code  
mit Ihrer Banking  
App scannen.

**Liebe Leserinnen und Leser!**

Es ist mir eine große Freude, Sie zum ersten Mal hier an dieser Stelle begrüßen zu dürfen. Als stellvertretende Vorsitzende habe ich gemeinsam mit Lutz Hennemann in den vergangenen Jahren den Förderkreis lenken dürfen und in diesem Jahr - nach der nächsten Mitgliederversammlung - die große Ehre, seine Nachfolge als Vorsitzender des Vereins anzutreten. **Das ist eine große Aufgabe, aber ich freue mich sehr darauf.**

Ein besonderes, ein schwieriges Jahr liegt hinter, aber auch vor uns. Doch mit der nun fortschreitenden Impfkampagne blicken wir alle hoffnungsvoll auf einen Neuanfang des „normalen“ Lebens. Die Pandemie hat uns alle spüren lassen, wie wichtig soziale Kontakte sind. Ganz besonders haben natürlich die Familien der krebserkrankten Kinder und Jugendlichen unter den notwendigen Veränderungen gelitten. Denn die jungen Patienten müssen durch die invasive Chemotherapie und deren Auswirkungen ganz besonders geschützt werden, mehr noch als der Rest der Bevölkerung. Zu groß wäre die Gefahr, wenn das neuartige Coronavirus auf das geschwächte Immunsystem der Patienten treffen würde.

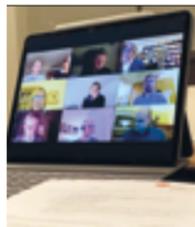
**Nähe schaffen – trotz Abstandsgebot;** diese Devise hat zu notwendiger Umgestaltung von Arbeitsabläufen und dem Einsatz interaktiver Medien, die von uns zur Verfügung gestellt werden mussten, geführt. So konnten wir mit den Eltern und auch den betroffenen Patienten auf sichere Weise in Kontakt bleiben und Unterstützung leisten.

In den nächsten Monaten freuen wir uns nun auf die absehbare **Öffnung unseres Familienhauses.** Die großzügigen Räumlichkeiten warten nur darauf, mit Leben gefüllt zu werden. Und auch der neu gewählte Vorstand hat seine Arbeit aufgenommen, um die vielen anstehenden Aufgaben zu meistern. Dabei bauen wir auf das Fundament, das die langjährigen Vorstandsmitglieder über Jahrzehnte hinweg aufgebaut haben. Dafür gebührt ihnen großer Dank. Dank gebührt auch den Mitarbeiterinnen auf der Station, im Elternhaus und im Büro, die sich kreativ, freundlich und immer motiviert für unsere Sache einsetzen - und vor allem Ihnen, liebe Mitglieder, die Sie mit Ihren Spenden und Ihrer Anteilnahme den Förderkreis in all diesen Jahren unterstützt haben. Danke für Ihren Einsatz, für Ihre Arbeit, für Ihr Vertrauen und Treue.

Herzlichst  
Ihre Ursula Roos  
Stellvertretende Vorsitzende

Rede von Lutz Hennemann anlässlich der Mitgliederversammlung am 5. November 2020

## Liebe Mitglieder, herzlich Willkommen zur digitalen Mitgliederversammlung 2020!



*Die Mitgliederversammlung erfolgt spät, aber besondere Umstände haben uns hierzu gezwungen. Präsenzmitgliederversammlungen sind in Zeiten von Corona/Covid-19-Erkrankungen nicht zu verantworten und auch räumlich nicht möglich. Also treffen wir uns im Internet - eine neue Erfahrung. Und weil das Jahr fast schon vorbei ist, haben wir uns im Vorstand entschlossen, verschiedene Entscheidungspunkte für das Jahr 2020 und 2021 schon vorzuziehen und mit zur Entscheidung zu stellen. Kommen Sie also nicht durcheinander. Wir stimmen heute über den Haushalt 2019 ab. Weiter stimmen wir über die Pläne 2020 und 2021 ab und beschließen diese. Das weitere Procedere werden wir dann im Laufe der Versammlung erklären.*

Zurück zum Jahresbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr 2019. Es ist der 37. Bericht über die Arbeit des Förderkreises und das 38. Jahr unseres Bestehens. Es waren erfolgreiche Jahre, wir haben viel, sehr viel erreicht. Wir erinnern uns an:

- die finanzielle und personelle Unterstützung der Kinderonkologie
- den Ausbau der Kinderonkologie zu einem onkologischen Zentrum durch den Neubau der Station
- den Ausbau zweier Räume zur Tagesklinik
- den Aufbau des Carrera-Teams
- die Seminare für verwaiste Eltern
- die Clownsvisiten
- das Mittwochfrühstück
- die Hilfe durch das psychosoziale Team
- die Familienhilfe in sozialen Härtefällen
- Finanzhilfen bei der Rückführung verstorbener ausländischer Patientenkinder in ihre Heimatländer
- und nicht zuletzt das „Zuhause auf Zeit“ in unserem Elternhaus in der Joachimstraße.

### Dies alles bedarf der Organisation, Geld und menschlicher Zuwendung durch unsere Teams im Förderkreis.

Ein großer Dank geht hier an unser Hauswirtschaftsteam:

**Frau van Loenen** und **Frau Gaeb** - jetzt schon verstärkt durch **Frau Floridia** und **Herrn Mombauer**, nicht zu vergessen die freiwilligen Helfer, wenn es ums Bügeln, Nähen, Waschen etc. geht. Damit Sie sich eine kleine Vorstellung von dem Umfang unserer Übernachtungen machen, ein paar Zahlen: Übernachtungen im Jahr 2019: 1287 dies ergibt Einnahmen der Selbstzahler von 26.680 Euro. Die Krankenkassen erstatteten 4.380 Euro bei gesetzlich Versicherten. Das sind insgesamt 31.060 Euro. Im Rahmen der Familienunterstützung hat der Förderkreis in 2019 Übernachtungskosten in Höhe von 16.470 Euro übernommen!

Und was wäre der Förderkreis ohne unsere psychosoziale und pädagogische Betreuung durch **Gräfin Schweinitz**, **Sabine Dick** und **Heike Engelsing**? Was wäre die Station ohne die Unterstützung der Psychoonkologin und diplomierten Sozialarbeiterin, der Erzieherin und der Kunsttherapeutin? Auf der Station lassen sich die drei weder im sozialen Dienst noch in der Kinderbetreuung wegdenken. Für dieses langjährige Engagement unser allerherzlichster Dank.



Dr. Gerlind Bode



Renate Pfeifer



Christine Hammer



Frieder Brinckmann

Besonders erwähnen möchte ich heute **Sabine Dick**. Bald 20 Jahre Dienst im Förderkreis! Sie hat in dieser Zeit das Spielzimmer für die Patientenkinder geleitet, sie hat Angebote für die Eltern gemacht, damit diese Zeit für sich selbst finden, darüber hinaus arrangierte sie Gesprächs- und Kreativangebote, Geschwisterbetreuung, Ferienangebote auf dem Bauernhof, Reiterferien, Sommerspaß auf Sylt mit Matthias Vogt (AOK Lichtblicke), Kletter- und Wanderfreizeiten und, und, und.

Und nun stellen Sie sich vor im Förderkreis gäbe es keine **Marion Knopp**, keine **Margret Judel** und (seit 2018) keine **Michaela Ateş**. Nicht vorstellbar! Es würde alles zusammenbrechen. Auch hier ein herzliches Dankeschön für die immerwährende, aufopferungsvolle Tätigkeit im Dienste des Förderkreises.

Unser Dank im Vorstand gilt aber auch unserer Schriftführerin, unserer Protokollantin **Renate Pfeifer** - ein unbeliebter Job. Sie war nicht nur unsere Schriftführerin, sondern vertritt auch die Interessen der Eltern erkrankter Kinder im Gemeinsamen Bundesausschuss in Berlin - äußerst vehement und mit viel Erfolg. Aber Renate hat für die Zukunft andere Pläne. Sie will sich mehr auf Ihre Enkel konzentrieren. Ich wollte nicht Omapflichten sagen, das wäre ihrem jugendlichen Engagement nicht gerecht geworden. **Renate, Danke für alles was Du getan und geleistet hast.**

Und noch größerer Dank gilt einem Urgestein des Förderkreises: **Dr. Gerlind Bode** stellt sich nach 38 Jahren im Dienst des Vorstandes und Engagements für den Verein nicht mehr zur Wahl. Sie war fast täglich im Büro, hat Spenden entgegengenommen, Eltern beraten und getröstet, hat die internationalen ausländischen Elterngruppen organisiert und gepflegt, Artikel verfasst, die Bärenstark gestaltet u.v.m. Sie

war einfach immer da. Was werden wir ohne sie tun? Wie wird es weitergehen? Unser Aller Dank kann nicht groß genug sein. Aber sie wird uns nicht ganz verlassen. **Die Tür, liebe Gerlind, steht für Dich immer offen.**

Und wenn ich schon beim Verabschieden bin: Auch **Christine Hammer** und **Frieder Brinckmann** werden nicht mehr für den Vorstand kandidieren. Großer Dank auch Ihnen für die hilfreiche Arbeit im Vorstand unseres Vereins. Auch hier gilt das Motto: Keiner geht so ganz. Christine wird dem Mittwochfrühstück treu bleiben, vielleicht nicht im ELKI, sondern in neuer Form im neuen Familienhaus. Und Frieder wird mich, wann immer möglich, zu Spendenübergaben begleiten und selbst immer wieder zu Spenden aufrufen, in seinem Freundes- und im Kirchenkreis. **Danke Euch Beiden!**

Und noch jemand stellt sich nicht mehr zur Wahl. Aus beruflichen Gründen möchte **Martin Pfeifer** nicht mehr als Schatzmeister kandidieren. Schade. Aber auch hier gilt mein Dank einem guten Freund in unserem Vorstand. **Danke Martin.**

### Was geschah noch im Jahr 2019?

- Anfang des Jahres: „Dat Bönnsche Hätz“ mit einem Ergebnis von über 12.000 Euro
- Die Oldie Night in der Eifel
- Willi Greuel wird Botschafter des Förderkreises und übergibt einen Scheck über 100.000 Euro für die Einrichtung des Familienhauses. Damit haben die Eifeler eine Gesamt-Spendensumme an den Förderkreis von 1 Million Euro erreicht. **Danke Dir, Willi, und Deinem Eifeler Superteam.**

Das ist natürlich lange noch nicht alles, aber ich möchte auf die Aufzählung weiterer Aktionen verzichten. Sie stehen alle in der **BÄRENSTARK**. Es lohnt sich unsere Vereinszeitschrift einmal sorgfältig durchzulesen. Dann bekommt man Ideen, wie jeder den Verein mit einem Event unterstützen kann: Kronkorken, Firmenjubiläen, Geschäftseröffnungen und so weiter und so fort.

### Und jetzt natürlich zum neuen FAMILIENHAUS auf dem Venusberg.

Der Umzug der Kinderklinik von der Adenauerallee ist vollzogen, jetzt erfolgt der Umzug des Förderkreis in das neue Domizil. Der Neubau schreitet seiner Vollendung entgegen. Allen Widrigkeiten zum Trotz wollen wir **Mitte 2021** einziehen und die Einweihung groß feiern. Dafür hoffen wir natürlich auf eine coronafreie Zeit ohne große Einschränkungen. Die hat uns Corona nämlich beschert:

- Eine **fehlende Lieferung des Lüftungssystems** aus Italien verzögerte den Bau um gut 4 Wochen.
- **Corona-Kontaktsperrungen** im Frühjahr ließen unsere teils ausländischen Handwerker nicht einreisen und ihren Arbeitsplatz einnehmen - wieder 3-4 Wochen Verzögerung.
- Dann der Fund von **Kriegsmunition auf dem Baugelände** - er verteuerte den Ausbau der Baugrube um ein Vielfaches (Spezialabfuhr, täglich ein Feuerwerker vor Ort, der Kampfmittelräumdienst musste den Abraum freigeben und alle wollten dafür bezahlt werden).

Das hat die Kosten in die Höhe getrieben, aber in Grenzen. Auch die vorher nicht geplante Vollunterkellerung, der Ausbau der drei Obergeschosse mit weiteren Zimmern (Erhöhung von 34 auf 42) macht sich in den Kosten bemerkbar. Trotzdem ist die Kostensteigerung im Rahmen geblieben. Aber hierzu mehr im Bericht über das Familienhaus im Anschluss.

Nur so viel: **Die Stiftung Deutsche Krebshilfe** hat der Familienhaus gGmbH einen einmaligen Zuschuss von **500.000,00 Euro** gegeben. **Bravo, Danke!!** Das hat uns in **Zeiten der Pandemie sehr, sehr** geholfen.

### Überhaupt Pandemie:

Wenn wir im Geschäftsjahr 2019 noch recht gut über die Runden gekommen sind mit Einnahmen von rund 860.000 Euro und Ausgaben von 720.000 Euro ohne den Zuschuss an das Familienhaus von 350.000 Euro, so zeigt der Plan 2020/2021 auf der Einnahmenseite ein Minus von 200.000 Euro und auf der Ausgabenseite ein Minus von 32.000 Euro (ohne Förderung des Familienhauses). Dies ist natürlich nur eine grobe Schätzung. Aber der Wegfall aller Basare, des Teamlaufs, der Feiern, des Oldie Festivals, der Weihnachtsmärkte etc. werden sich auf der Einnahmenseite sehr deutlich bemerkbar machen.

### Darum meine Bitte:

**Wo immer Sie können, unterstützen sie den Verein mit Spenden.** Denn unser Motto für die Weihnachtszeit ist „**Spenden statt Schenken**“ und für die 5. Jahreszeit „**Spenden statt fiere**“. Vielen Dank!

Zum Schluss meines Berichtes möchte ich allen danken, die ich unverschuldet vergessen habe. **Danke allen Ehrenamtlichen, anonymen Spendern, den alten und jungen Unterstützern - auch im Internet. Danke, Danke, Danke!**

Lutz Hennemann  
Vorsitzender

**Die nächste Mitgliederversammlung findet am Donnerstag, dem 1. Juli 2021, statt.**

### Neu gewählter Vorstand:

Der Vorstand wurde in der Mitgliederversammlung am 5. November wie folgt gewählt.

#### Vorsitzender:

Für die Amtszeit von heute bis zur Mitgliederversammlung 2021:  
**Lutz Hennemann**

Ab der Mitgliederversammlung 2021 bis zur Mitgliederversammlung 2022:  
**Ursula Roos**

#### Stellvertretende Vorsitzende:

1. Für die Amtszeit von heute bis zur Mitgliederversammlung 2021:  
**Ursula Roos**

Ab der Mitgliederversammlung 2021 bis zur Mitgliederversammlung 2022:  
**Henning Schmitz**

2. Für die Amtszeit bis zur Mitgliederversammlung 2022:  
**Jeannette Hutmacher**

3. Für die Amtszeit bis zur Mitgliederversammlung 2022:  
**Gertrud Wiszniewsky**

#### Schatzmeister:

Für die Amtszeit bis zur Mitgliederversammlung 2022:  
**Dr. Lutz Engelsing**



Lutz Hennemann



Ursula Roos



Gertrud Wiszniewsky



Jeannette Hutmacher



Dr. Lutz Engelsing



Konstanze Ebel



Henning Schmitz



Philipp Süllwold



Dr. Christoph Trump

### Beirat

1. Für die Amtszeit bis zur Mitgliederversammlung 2022:  
**Konstanze Ebel**

2. Für die Amtszeit bis zur Mitgliederversammlung 2021:  
**Henning Schmitz**  
(ab Mitgliederversammlung 2021 stellvertretender Vorsitzender)

3. Für die Amtszeit bis zur Mitgliederversammlung 2022:  
**Philipp Süllwold**

4. Für die Amtszeit bis zur Mitgliederversammlung 2022:  
**Dr. Christoph Trump**

## Vorstellung des Vorstands und Beirats:

**Lutz Hennemann** (*Vorsitzender*), Rechtsanwalt. 1982 initiierte Lutz Hennemann nach dem Tode seiner an einem Wilmsstumor erkrankten Tochter die Gründung des „Förderkreis für krebskranke Kinder und Jugendliche Bonn e.V.“ und ist seitdem dessen Vorsitzender. Er wurde für sein Engagement mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt. Bis 2016 war er ehrenamtliches Mitglied des Vorstandes des bundesweiten Dachverbandes der Elterngruppen (DLFH) und „Deutsche Kinderkrebsstiftung“ mit Sitz in Bonn. Er ist Kuratoriumsmitglied der Deutschen Krebshilfe.

**Ursula Roos** Jahrgang 1974, Gymnasiallehrerin, seit 2016 stellv. Vorsitzende.

Als Mutter von vier Kindern habe ich die Arbeit des Vereins während der Leukämieerkrankung unserer damals 1,5 Jahre alten Tochter in allen Facetten kennengelernt und in vielfacher Hinsicht von ihr profitiert. Eigenes Engagement war nach diesen Erfahrungen selbstverständlich. Unterstützung der Familien krebskranker Kinder, Zusammenarbeit mit der Station, Erhalt und Ausbau der Projekte des Förderkreises – dafür möchte ich mich auch in Zukunft einsetzen.

**Jeanette Hutmacher** Jahrgang 1977, verheiratet und Mutter von drei Kindern.

Als unser mittlerer Sohn im Alter von gerade 8 Jahren an einem Knochentumor erkrankte, war von einem Tag auf den anderen die Station 4 in der Kinderuniklinik Bonn für lange Zeit unser „Zuhause“. Dort haben wir dann schnell spüren können, welch' wertvolle Arbeit der Förderkreis leistet und waren dafür sehr dankbar. Da fiel es mir nicht schwer, mich vor vier Jahren als Beisitzende des Vorstandes zur Verfügung zu stellen und würde mich gerne nun aktiver im Vorstand selber engagieren, um die wertvolle Arbeit des Vorstandes weiterzuführen.

**Gertrud Wiszniewsky** (*stellvertr. Vorsitzende*) ist seit 20 Jahren im Vorstand des Förderkreis tätig. Sie ist als Fachschwester für Onkologie, Schmerz-, Palliativ- und Kinderversorgung und Leiterin der Station 4 (Kinderkrebsstation) der direkte Draht des Förderkreis in die Kinderklinik. Außerdem ist sie begeisterte Karnealstin und Gründungsmitglied des Vereins „Dat Bönnsche Hätz e.V.“, der seit 2013 den Förderkreis unterstützt.

## Vorstandsbeirat:

**Henning Schmitz** Jahrgang 1977, verheiratet und wohnhaft in Brauweiler bei Köln. Als Kind erkrankte er selbst an Leukämie und lernte im Rahmen der Nachsorge an der Universitätsklinik Bonn Herrn Prof. Dr. Bode und das Wirken des Förderkreis kennen. Da er den Verein sehr schätzt, hatte er den Wunsch, ihn auch aktiv unterstützen zu können.

**Konstanze Ebel** war 2013 bis 2015 mit ihrer jüngsten Tochter auf der Station und hatte immer wieder diesen Aha-Effekt: All das, was es den Familien leichter machte, die Zeit durchzustehen, war initiiert bzw. finanziert vom Förderkreis. Seitdem unterstützt sie den Verein. Ihr persönlicher Beitrag sind neben Spendenaktionen auch immer wieder Zeichnungen und Texte für die **BÄRENSTARK**. Ihr Mann Carsten Rhinow und sie leben mit ihren vier Töchtern (11 bis 15 Jahre alt) in Friesdorf.

**Dr. Christoph Trump** ist seit 2016 Mitglied im Beirat des Vorstands. Er ist Physiker und Vater zweier Söhne, von denen der jüngere 2013 an Leukämie erkrankte. Er unterstützt den Förderkreis durch verschiedene Aktionen und aktive Mitarbeit im Beirat des Vereins.

**Philipp Süllwold** Jahrgang 1986, Betriebswirt und Angestellter im öffentlichen Dienst. Als sein jüngerer Bruder vor einigen Jahren an Leukämie erkrankte, hat er kennen und schätzen gelernt, was der Förderkreis für die Patienten und ihre Familien an vielen Stellen bewirkt. Diese Arbeit des Förderkreis möchte er nun selbst aktiv unterstützen.

## Neues vom Familienhaus

Nachdem die Coronavirus-Pandemie uns um viele Monate im Bau zurückgeworfen hat, freuen wir uns nun endlich auf die offizielle **Eröffnung am 27. Juni 2021**.



Die letzten Brandschutzmaßnahmen werden nun getroffen, das Haus wird an Wasser, Gas und Strom angeschlossen, der Boden verlegt und die Wände erhalten den letzten Farbanstrich. Dann kann endlich die Einrichtung der Zimmer auf den Wohnetagen und der Büroräume im Erdgeschoss beginnen.

Die letzten Meter eines Bauvorhabens dieser Größenordnung bedeuten immer eine umfangreiche Feinabstimmung der noch auszuführenden Arbeiten, das idealerweise nahtlose Ineinandergreifen zahlreicher Gewerke und schließlich die komplexe Organisation der Inbetriebnahme.

Aber getreu Friedrich Nietzsche:

*„Wie komme ich am besten den Berg hinan? Steig nur hinauf und denk nicht dran.“*

bleiben wir fokussiert auf unser Ziel und können den Tag, an dem die ersten Eltern das Familienhaus beziehen, kaum erwarten.

CORONAKONFORM

# Jecke Zick auf der Station

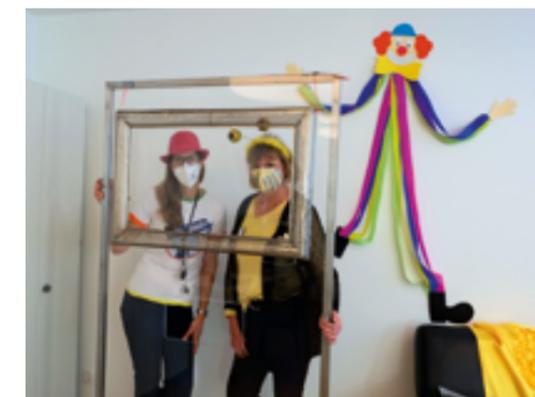


Konnten wir im letzten Jahr mit dem Kinderprinzenpaar zumindest noch einige wenige Stationen besuchen, so musste die Feier in diesem Jahr komplett digital stattfinden. Also wurden unser psychosoziales Team kreativ: Eine „coronakonforme“ Fotobox und eine fahrbare Plexiglaswand, auf der wir vorne verschiedene Kostüme befestigt hatten, machten es möglich, dass die Kinder und Mamas sich „verkleidet“ und ohne Maske fotografieren lassen konnten. Die Fotos wurden mit einem Fotodrucker gleich ausgedruckt. Diese sofort zu erhalten, hat bei den Kindern für große Freude gesorgt.

Außerdem gab es Bastelsets für die Herstellung einer eigenen Konfettikanone. Auch dieses Angebot wurde gerne angenommen und so sah es in den Zimmern und im Patientenaufenthaltsraum am Ende ziemlich bunt aus. Mit der Buttonmaschine konnten die Kinder sich einen eigenen Button herstellen und mit verschiedenen Materialien ihre Zimmertüren karnevalistisch schmücken. Zu guter Letzt sorgte ein Snackwagen mit Softgetränken, Gummibärchen und Berlinern für das leibliche Wohl an diesem besonderen Tag. Natürlich durfte Karnevalsmusik nicht fehlen und auch unsere Klinik-Clowns unterstützten die Karnevalsfeier durch ihren virtuellen Besuch.

Für die Familien stellt eine solche – wenn auch „coronakonforme“ - Veranstaltung eine schöne und so wichtige Abwechslung im Stationsalltag dar. Für eine neue kleine Patientin, die darauf wartete für ihre OP abgeholt zu werden, sorgte sie sogar für Ablenkung zum genau richtigen Zeitpunkt. **Darum danken wir unseren Erzieherinnen Sabine Dick und Heike Engelsing für so viel Kreativität und Einsatz!**

Das ist wirklich super!



**Da ein persönlicher Besuch in diesem Jahr leider nicht möglich war,** übergab uns Michael Remmy vom Cadettencorps der Ehrengarde der Stadt Bonn (als Kindertollität stellender Verein) in diesem Jahr ersatzweise 150 kg Fruchtgummi aus einer Aufwiegeaktion der Firma Haribo! Diese tolle Aktion kam nicht nur den Patienten und Eltern im Eltern-Kind-Zentrum (EKI) zugute, sondern auch den Pflegekräften und Ärzten, die unter den derzeit schwieri-

gen Bedingungen immer für ihre Schützlinge da sind. Der Förderkreis übernahm die Verteilung auf den einzelnen Stationen und die Freude war riesig! Wir sagen herzlichen Dank – auch im Namen aller Patienten und Mitarbeiter des EKI – und freuen uns, wenn hoffentlich im nächsten Jahr wieder eine große Karnevalsfeier mit dem Besuch der Ehrengarde möglich ist.



Von links: Andrea Mertens (Stationsleitung Kinderkrebstation), Sabine Dick (Erzieherin Förderkreis), Michael Remmy (Ehrengarde der Stadt Bonn)

**Bis dahin, dreimol von Hätze: EHRENGARDE ALAAF!**



BLUE LIGHT NIGHT AM ELKI

# Ein tolles Erlebnis für Groß und Klein

Am 08.12. war es endlich soweit: Nach Wochen der Planung und der Organisation, der Besichtigungen und der Terminierung, konnte auf dem Gelände der Universitätsklinik Bonn, direkt vor dem Eltern-Kind-Zentrum, die (unseres Wissens nach sogar deutschlandweit erste!) „BLUE LIGHT NIGHT“ stattfinden.

Am 08.12. war es endlich soweit: Nach Wochen der Planung und der Organisation, der Besichtigungen und der Terminierung, konnte auf dem Gelände der Universitätsklinik Bonn, direkt vor dem Eltern-Kind-Zentrum, die (unseres Wissens nach sogar deutschlandweit erste!) „BLUE LIGHT NIGHT“ stattfinden.

Ab 17 Uhr nahmen verschiedenste Einsatzfahrzeuge Aufstellung, um pünktlich um 17.30 das Eltern-Kind-Zentrum in Blaulicht zu hüllen und den Kindern so zu zeigen, dass es da draußen viele Menschen gibt, die an sie, ihre Eltern und das Krankenhauspersonal denken.

Bestaunen konnten die jungen Patienten dabei Fahrzeuge von u.a. der Bundespolizei, die mit einigen Sonderfahrzeugen (u. A. Pickup-Truck „All-Cops-Are-Beautiful“) vor Ort war, wie auch der Kriminalpolizei des Bundes; des Bundeskriminalamts, der Polizei der Bundeswehr-Feldjäger, des Technischen Hilfswerks, des Deutschen Roten Kreuzes, der DLRG, des Arbeiter-Samariter-Bunds, der Johanniter, der Malteser und einiger Privatpersonen mit Einsatzfahrzeug-Oldtimern, u.a. einem echten US-Feuerwehr-Truck und echten LAPD-Mo-

torrädern. Auch das TributeCopCar Germany war als ehemaliges US-Polizeifahrzeug vor Ort.

Die Kinder mussten natürlich auch nicht untätig bleiben, so hatten uns die Stadtwerke Bonn zum Beispiel eine große Kiste mit Taschenlampen gespendet, mit denen die Kinder den Besatzungen der Einsatzfahrzeuge ihre eigenen Leuchtsignale geben und so „zurückwinken“ konnten. Vom Veranstalter selbst gab es Laserschwerter, mit denen dies ebenso möglich war.

Höhepunkt der Aktion war der große Polizei-Roboter, der sich um das Haus bewegte und den Kindern so nochmal etwas näherkommen konnte. Hierbei hielten sich natürlich alle Besucher und Teilnehmer an die Hygiene- und Abstandsregeln.



Wir bedanken uns sehr herzlich beim Förderkreis für krebskranke Kinder und Jugendliche Bonn e.V., auf dessen Vermittlung hin die Blue Light Night am UKB stattfinden konnte. Die kleinen Patientinnen und Patienten haben eine weitere tolle vorweihnachtliche Aktion nach strengem Hygiene-Konzept erlebt und so ein bisschen das Gefühl von Normalität in einer schweren Zeit vermittelt bekommen“, sagt Prof. Holzgreve, der Ärztliche Direktor und Vorstandsvorsitzende des UKB.

Ein ganz besonderes Dankeschön unsererseits möchten wir an dieser Stelle nochmal den städtischen Behörden zukommen lassen, die all dies ermöglicht haben, und außerdem den Stadtwerken Bonn, dass sie den Kindern gehol-

fen haben, mit den Taschenlampen den Autos entgegen funkeln zu können.

Nicht zuletzt möchten wir ein ganz besonders warmherziges Dankeschön an Herrn Bach senden, der als Organisator großartige Arbeit geleistet und dieses wunderschöne Event erst ermöglicht hat! Wir hoffen, dass dies nicht die letzte Blue Light Night am Universitätsklinikum Bonn bleibt.



# Die GLOCKE zum GLÜCK

Von nun an möchten wir uns in jeder BÄRENSTARK mit den vielen, glücklichen Kindern und Jugendlichen freuen, die die Glocke zum Therapieende läuten und sich mit ihrem Handabdruck im Eltern-Kind-Zentrum (ELKI) verewigen dürfen.



Die GLOCKE  
zum GLÜCK



## Die Gewinne des T-Shirt-Wettbewerbs wurden verteilt



In unserer vorletzten BÄRENSTARK-Ausgabe im Mai hatten wir im Rahmen eines großen Malwettbewerbs zum Entwerfen von T-Shirts ausgerufen. Viele unserer jungen Leser und auch junge Patienten

auf der Station hatten an dieser Aktion teilgenommen. Neben den zwei Hauptgewinnen von je einem Phantasia-land-Gutschein über 100 Euro konnten wir Ende letzten Jahres den kreativen Künstlern endlich auch ihre Geschenke überreichen. Wir hoffen, Ihr hattet Freude damit!



Saloua

Mit sehr schwerem Herzen möchten wir an dieser Stelle an Saloua erinnern, die uns mit ihrem tollen T-Shirt-Bild so sehr begeistert hat. Wir sind froh, dass sie ihren Hauptpreis noch in den Händen halten konnte. Leider mussten wir Saloua im Dezember gehen lassen. In unseren Herzen wird sie jedoch immer bei uns sein. Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt nach wie vor ihrer wunderbaren Familie.

Das Förderkreis-Team



EXPELLIARMUS

# DER KAMPF GEGEN DU WEISST SCHON WER

(Lord Voldemort)

Von Sabine Dick

Erzieherin, Kunsttherapeutin und Heilpädagogin im Förderkreis Bonn e.V.



*Von der Spielidee über die Herstellung der Spielmaterialien bis hin zum fertigen Spiel. Die Entwicklung und Herstellung eines Brettspiels in einer Projektarbeit im Rahmen meiner Ausbildung zur staatlich anerkannten Heilpädagogin.*

Das Fach „Projektarbeit“ ist Bestandteil der Ausbildung zur Heilpädagogin. Meine Aufgabe bestand darin, ein Projekt für einen oder mehrere Menschen in meinem Praxisfeld zu entwickeln, es durchzuführen und es zu reflektieren.

Ich habe das Projekt in fünf Handlungseinheiten mit der elfjährigen Lena im Rahmen der psychosozialen Nachsorge durchgeführt.

Da Lena eine absolute Expertin im Thema Harry Potter ist, gerne spielt und sich mit Vorliebe kreativ betätigt, war die Idee, ein eigenes Spiel zu diesem Thema zu entwickeln, schnell geboren.

Die Idee und das Ziel des Spiels EXPELLIARMUS - „Der Kampf gegen du weißt schon wer“:

Zwei bis sechs Spieler spielen gegen den berühmten und gefährlichen „du weißt schon wer“ (Lord Voldemort). Im Wald von Hogwarts begeben sie sich mit Würfelglück und Taktik auf die Suche nach den sieben Horkruxen.

Dabei sitzt ihnen „du weißt schon wer“ im Nacken. Sollte das zehnteilige Puzzle mit seinem Abbild fertiggestellt sein, bevor die sieben Horkruxen - Karten eingesammelt sind, hat die



Ein spannendes Spiel mit verschiedenen Facetten für Kinder ab dem Grundschulalter.

Gruppe gegen Lord Voldemort verloren.

Wissen rund um die Geschichten von Harry Potter für Anfänger, Geübte und Experten ist gefragt. Es ist ein Kooperationspiel, die Gruppe spielt gegen Lord Voldemort.

Als Spieler hat man die Möglichkeit, sich in verschiedenen Rollen in diesem Spiel auszuprobieren: entweder als eine Figur in der Gruppe oder als

Spielleiter, der mit der Figur des Lord Voldemort auf unterschiedliche Art und Weise in das Spielgeschehen eingreifen kann.

In den Räumen des Ateliers „Villa Wiese“ in der Bonner Südstadt, die mir die Kunsttherapeutin Huda Neugebauer freundlicherweise für die Durchführung des Projekts zur Verfügung gestellt hat, tauchten Lena und ich (natürlich unter Einhaltung der Corona Regeln) in die wunderbar magische Welt von Harry Potter, seinen Freunden und seinen Feinden ein.

Zunächst sammelten wir alle Ideen für die Entwicklung des Spiels auf einem Plakat. Dieses veränderte sich im Laufe der Tage immer wieder. Einige Ideen wurden verworfen und andere dazu geschrieben. Die Spielfiguren, der Spielplan und die Spielregeln entstanden, wurden ausprobiert, für gut befunden oder verändert.

Am fünften Tag war es geschafft: Lena konnte ihrer Mutter und ihrer Schwester stolz das entstandene Spiel vorstellen- und natürlich haben wir es dann auch gemeinsam gespielt!

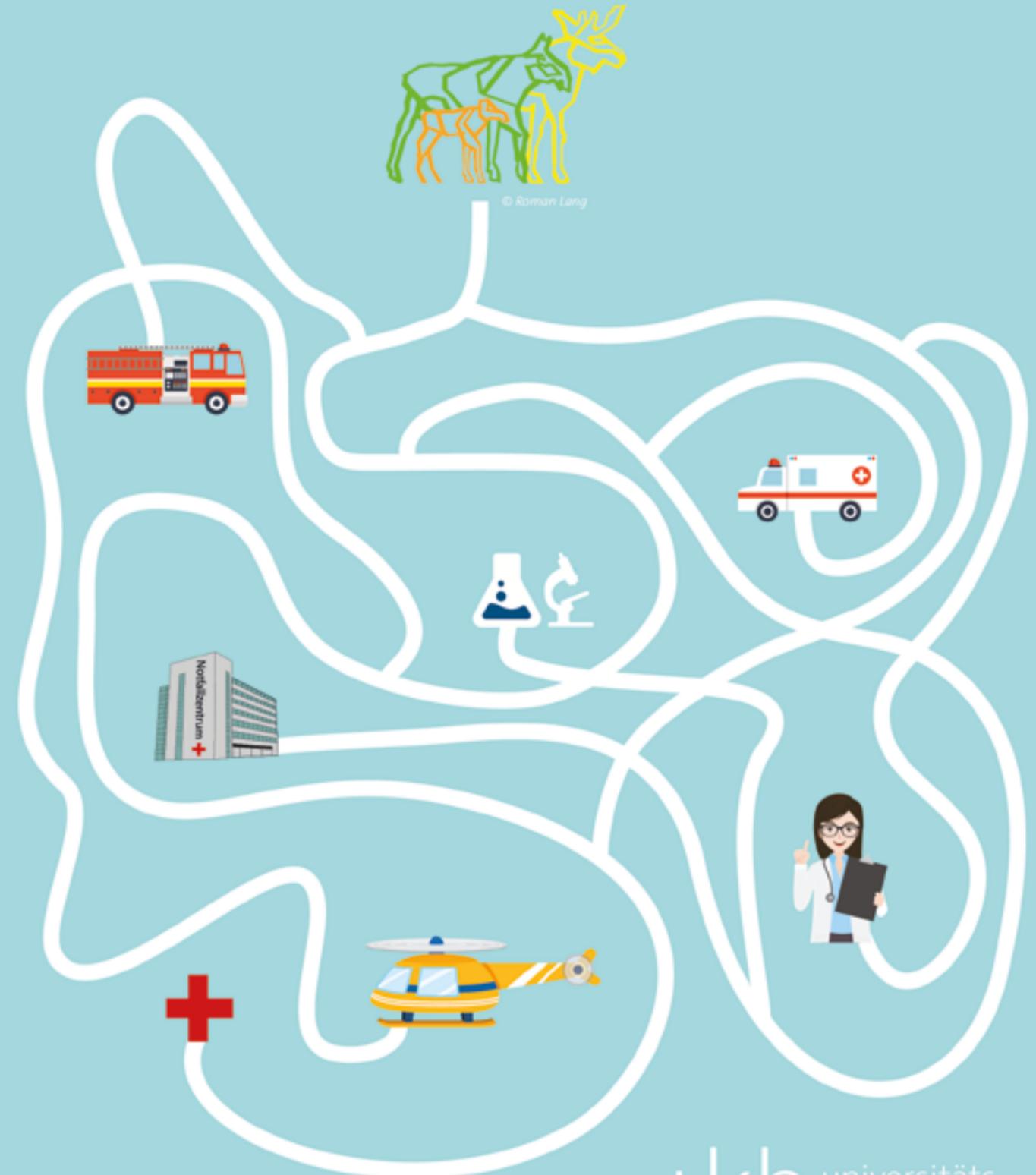
# ZEIGE DER ELCHFAMILIE DEN WEG

Eigentlich steht unsere Elchfamilie immer vor dem Eltern-Kind-Zentrum (ELKI) am Universitätsklinikum Bonn (UKB). Aber heute wollen die drei einen Ausflug machen. Zeigst Du ihnen, wo das Notfallzentrum, der Rettungshubschrauber und die Ärztin zu finden sind?

Viel Spaß dabei wünscht Dir das Team vom UKB!

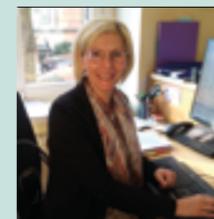


© Roman Lang



## WIR IM FÖRDERKREIS BONN

## „Die Arbeit beim Förderkreis ist für mich eine Lebensaufgabe.“

**Der Steckbrief:**

- *Marion Knopp*
- *Beim Förderkreis Bonn seit März 2007*
- *Steuerfachangestellte und betroffene Mutter*
- *Verheiratet, zwei erwachsene Söhne*

**Wie ich zum Förderkreis kam**\_\_\_Meine erste Berührung zum Förderkreis hatte ich im Jahr 1993, als mein älterer Sohn Andreas, mit damals fast 4 Jahren, an Krebs (Non-Hodgkin T-Zell-Lymphom) erkrankte. Während der Behandlungszeit durfte ich selbst die vielfältige und liebevolle Unterstützung des Förderkreises kennenlernen. Zu der Zeit kam ich über den damaligen Leiter der Kinderkrebstation, Professor Dr. Udo Bode, mit dem Dachverband der Elternvereine, der Deutschen Leukämie- und Forschungshilfe in Kontakt, bei dem ich über mehrere Jahre angestellt war. Dieser hatte damals seine Räumlichkeiten noch in der Geschäftsstelle des Förderkreises. Nach einer kurzen Unterbrechung, während der ich in räumlicher Nähe meines Wohnortes in Rheinland-Pfalz arbeiten musste, bin ich seit 2007 hauptamtlich beim Förderkreis beschäftigt.

**Das sind meine Aufgaben**\_\_\_Zu meinen Hauptaufgaben gehören die Koordination der Spenden- und Mitgliederverwaltung sowie die Lohnbuchhaltung. Zusätzlich koordiniere ich Spendenaktionen, das jährliche Spendermailing, Pressekontakte und arbeite an der Zeitschrift **BÄRENSTARK** mit.

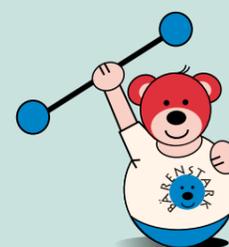
Besonders der persönliche und warmherzige Kontakt bei einer Spendenübergabe liegt mir sehr am Herzen – selbstverständlich auch der immer wiederkehrende Austausch mit den betroffenen Eltern, sei es im Elternhaus, telefonisch oder per E-Mail.

**Warum arbeite ich beim Förderkreis**\_\_\_Die Arbeit beim Förderkreis ist für mich eine Lebensaufgabe. Aufgrund der damaligen Erkrankung meines Sohnes kann ich die Ängste und Sorgen nachempfinden, den Eltern Mut zusprechen und Hoffnung sowie Zuversicht mit auf den Weg geben. Das erfüllt mich mit tiefster Zufriedenheit. Ich bin dem Förderkreis mit großem Dank verbunden. Darum freue ich mich jeden Tag, dass ich durch meine Arbeit etwas zurückgeben kann. Auch meine Familie hat dieses Bedürfnis. So hat z.B. mein jüngerer Sohn Markus einige Zeit als Aushilfe in der Stationsküche gearbeitet und ist dadurch bis heute ein begeisterter Hobby-Koch!

**Das wünsche ich mir für die Zukunft**\_\_\_Meine Familie und deren Stabilität ist für mich das Allerwichtigste. Darum wünsche ich mir nichts mehr, als dass mein Mann, meine Söhne sowie die gesamte Familie und Freunde glücklich und gesund bleiben. Der 30. Geburtstag von Andreas war für mich das schönste Erlebnis der letzten Jahre. Diesen mit ihm und den mir wichtigsten Menschen feiern zu können, war und ist für mich das größte Glück.

*Liebe Marion, wir danken Dir für Deinen unermüdlichen Einsatz im Dienste der kranken Kinder, Jugendlichen und ihrer Familien. Ohne Dich wäre der Förderkreis nicht denkbar!*

*Schön, dass es Dich gibt!*



*Marion Knopp mit ihren beiden Söhnen Markus und Andreas*



*Gemalt von Andreas mit 6 Jahren - entstanden während der Langzeittherapie*



*Marion Knopp*

Wenn ein Kind an einem Hirntumor erkrankt

# „Danke, dass Du mir die Murre rausoperiert hast.“

Erzählt von Martina und Jens Hopfinger. Aufgeschrieben von Meike Rüsing, Förderkreis Bonn e.V.

*Im Mai 2019 stellen Martina und Jens Hopfinger eine Veränderung an ihrem Sohn Markus fest. Der quirlige 5-Jährige, den sie immer mit Michel aus Lönneberga verglichen hatten, ist plötzlich auffallend müde. Er schläft nach dem Kindergarten ein, im Kindergarten selbst und einmal sogar auf dem Trampolin. Und trotz seiner neuerdings ausgiebigen Mittagsschläfchen ist Markus um 18 Uhr schon wieder erschöpft.*

**Als er eines Tages** sein Fahrrad vom Kindergarten zurückschieben muss, weil er keine Kraft mehr zum Treten hat, ist Martina klar, dass etwas nicht stimmt. Ein Besuch beim Kinderarzt ergibt zunächst den Verdacht einer Allergie und Markus wird ein Antihistamin verschrieben. Als auch Kopfschmerzen auftauchen, bekommt Markus zusätzlich ein Schmerzmittel. Martina und Jens versuchen sich zu beruhigen, dass die Medikamente ihren Jungen so müde und kraftlos machen, aber ein unruhiges Gefühl im Magen bleibt.

Am 13. Mai bringt Martina Markus zu ihrem eigenen Hausarzt und bittet um eine Blutabnahme. Sie besteht darauf, dass die Abnahme auf nüchternen Magen erfolgt. Der Folgetag ist schlimmer als alle anderen Tage zuvor. Markus schläft einfach durch, nur für 30 Minuten ist er wach. Aus Sorge hat auch Martina sich bei der Arbeit abgemeldet und ist zuhause geblieben. Dann der Anruf vom Hausarzt. Die Entzündungswerte sind zu hoch, sie soll Markus einem Kinderkardiologen vorstellen. Die beherzte Rezeptionistin des Kinderkardiologen jedoch hat direkt den Verdacht, dass es sich bei Markus um eine akute Erkrankung handelt und rät Martina, in eine Klinik zu fahren. Nach einer kurzen Beratung mit Jens steht fest, sie wird Markus ins Marienhospital nach Bonn bringen. Dass sie von dort für eine lange Zeit nicht mehr zurückkommen wird, damit hätte sie zu diesem Zeitpunkt nicht gerechnet.

Die Ärzte im Marienhospital beginnen direkt mit umfangreichen Untersuchungen. Gegen 13 Uhr bittet Martina, mit Markus zunächst etwas essen zu dürfen. Doch die Ärzte möchten erst noch ein MRT (Magnetresonanztomografie) vom Kopf machen. Dafür wird Markus leicht sediert und Martina darf mit in den Untersuchungsraum. Kurz nach Beginn der Untersuchung füllt sich der Kontrollraum mit immer mehr Ärzten, auf Nachfrage erhält Martina die Antwort: „Wir reden gleich.“ Da ist ihr klar, dass Markus nicht nur einen Schnupfen hat.

Als Jens im Krankenhaus ankommt, er war bis dahin bei ihrem älteren Sohn Matthias geblieben, bittet eine Kinderärztin die Eltern zum Gespräch. Und dann fällt der Satz, der das Leben der Familie für immer verändern wird: „Es tut uns sehr leid, aber ihr Sohn hat einen Hirntumor.“ Martina erinnert sich nicht an viel. Nur, dass Jens als erstes fragt: „Können wir das Bild einmal sehen?“. Eine unvorstellbare Ausnahme-situation.

**Die erfahrene Kinderärztin** vermittelt den Eltern trotz der schlimmen Diagnose ein Gefühl von Sicherheit. Es bestehe kein Grund zur Panik. Sie hätte bereits mit der Universitäts-Kinderklinik telefoniert, die Kinderonkologie dort sei auf kindliche Hirntumore spezialisiert. Der Satz: „Sie sind auf keinen Fall zu spät. Sie



## Stationen



sind jetzt da und wir helfen ihrem Kind.“ bleibt Martina fest im Gedächtnis. Und dann kommt auch schon der Krankenwagen, der Markus und Martina in die Universitätskinderklinik – damals noch an der Adenauerallee - bringt. Gegen 17:30 Uhr läuft bereits Markus' erste Infusion, denn der Tumor liegt in einem Hirnödem, welches aufgelöst werden muss, um operieren zu können. Bis jetzt hatte Martina keine Zeit zu denken. Sie beschreibt die Situation heute so: „Ich wusste nicht, ob das ein Film war oder echt, aber ich hatte beschlossen, einfach mitzuspielen.“ Eine maßgebliche Rolle dabei, die Situation auszuhalten, spielt das Team der Station 4, der Kinderonkologie. Warmherzig und liebevoll wird sie aufgenommen, erinnert sich Martina. Die engagierten Ärzte und Pflegekräfte, aber auch die Mitarbeiter des psychosozialen Dienstes der Universitätsklinik Bonn, den der Förderkreis für krebskranke Kinder und Jugendliche Bonn e.V. durch die Finanzierung von drei Stellen seit Jahrzehnten maßgeblich unterstützt, werden für sie und Markus zu einem unverzichtbaren Anker.

**Am nächsten Tag** steht erneut ein MRT und das Narkosegespräch für die Operation am Folgetag an. Also fahren Martina und Markus mit dem Taxi - auch ihr Fahrer Pascal sollte in den kommenden Monaten zu einer wichtigen Bezugsperson werden - zurück auf den Venusberg. An diesem Tag treffen sie und Jens zum ersten Mal die Neurochirurgin, die Markus später operieren soll. Großen Eindruck macht die Ärztin auf die Eltern, denn sehr kindgerecht erklärt sie Markus, was mit ihm passiert. „Du hast eine Murmel im Kopf. Die müssen wir herausholen. Denn wenn wir das nicht machen, wird sie dich noch kränker machen.“ Markus Reaktion macht Martina und Jens noch heute Gänsehaut. „Aber wenn ihr mir den Kopf aufschneidet, dann bin ich doch im Himmel.“ Gemeinsam mit der Ärztin fangen sie Markus in diesem Moment behutsam auf.

Grundsätzlich ist ab jetzt alles nur noch darauf ausgerichtet, Markus die Situation spielerisch zu erleichtern. So wird sein Infusionswagen auf der Station schlicht „Hubi“ getauft und wenn die Wartezeit auf bildgebende Untersuchungen - natürlich nüchtern - zu lang wird, erfindet Martina lustige Lieder, die Markus zum Lachen bringen.

**Glücklicherweise** fühlt sich Martina durch die Pflegekräfte und Ärzte durchweg beschützt und umsorgt. Sie ist sehr gläubig und hat rückbli-

ckend tatsächlich nicht einmal gedacht, dass Markus es nicht schaffen könnte. Die Neurochirurgin klärt im Anschluss auch die Eltern über den Tumor und die Operation ihres Jungen auf und natürlich ist es nicht ganz so einfach, wie sie es Markus erklärt hat. Aber auch hier fällt wieder ein Satz, den Martina und Jens nie vergessen werden: „Wir wissen, dass Sie uns das Liebste geben, was Sie haben. Und wir tun alles, um Ihnen das Liebste auch wieder gesund zurückzugeben.“ Sätze wie diese sind es, die die verängstigten Eltern auffangen und ihnen Ruhe geben, auch wenn das in dieser Situation schier unmöglich erscheint.

**Aber Markus' Entzündungswerte** sind zu hoch und lassen eine Operation nicht zu. So muss die OP verschoben werden. Das ist das erste Mal, dass Martina zusammenbricht. Bisher waren sie und ihr Mann in einem festen „Fahrwasser“ mitgeschwommen. Es gab nie Zeit zum Nachdenken, doch nun gerät der Plan durcheinander. Vor ihr liegt nun ein langes Wochenende des Wartens und Hoffens. Viel Zeit verbringt sie mit Markus auf dem wunderschönen Spielplatz hinter der alten Kinderklinik. Ihre „Oase der Ruhe“, denn hier gibt es keinen Durchgangsverkehr. Nur die behandelten Kinder und Mütter mit Neugeborenen kommen hierher.

Am darauffolgenden Mittwoch - eine Woche später als geplant - wird Markus dann endlich operiert. Während Martina ihren Jungen bereits früh morgens den Ärzten übergibt, fährt Jens zu Martinas Schwester - und Markus' Paten-tante -, die erst am Abend zuvor aus einem Urlaub zurückgekehrt ist und noch nichts von der schlimmen Diagnose weiß. Doch auch sie ist bereits stutzig geworden, denn alle Freunde und Bekannte aus ihrem Heimatort Bürvenich haben an diesem Morgen in ihrem WhatsApp-Status eine Kerze für Markus „entzündet“. Was für eine beeindruckende Solidarität!

Während Jens also mit Martinas Schwester spricht, sitzt Martina mit ihrem Gebetsbüchlein in der Krankenhauskapelle. Und zum ersten Mal weint sie. Gegen 11:30 Uhr, das weiß sie noch wie heute, tritt sie mit der Gottesmutter Maria in ein Zwiegespräch: „Ich weiß, Dein Sohn wurde dir genommen, aber meinen darfst du mir nicht nehmen. Ich gehe jetzt. Du hast es in der Hand.“ In dem Moment überkommt Martina eine besondere Ruhe. Sie hört auf zu weinen und schafft es sogar, in der Kantine etwas zu essen.



## Hirntumore im Kindesalter

von Oberärztin Dr. med. Gabriele Calaminus  
Hämatologisch-Onkologische Ambulanz und  
Hirntumor-Sprechstunde

Jedes Jahr erkranken etwa 600 Kinder und Jugendliche in Deutschland an einem Hirntumor, etwa jeder 4. dieser Tumore ist bösartig. Sehr viel hat sich in den letzten Jahren in der Diagnostik dieser Erkrankungen getan, aber trotz allem Fortschritt ist mit der Diagnose Hirntumor durch die notwendige Behandlung aus Operation und gegebenenfalls Bestrahlung und Chemotherapie für die betroffenen Kinder und Familien eine lange belastende Zeit verbunden.

Auch heute noch ist bei einzelnen Erkrankungen die Prognose eingeschränkt. Es ist ein gutes Miteinander aller beteiligten Behandler und dem psychosozialen Team und auch des persönlichen Umfelds wichtig, um Kind und Eltern in dieser Zeit Sicherheit und Vertrauen zu geben und in allen Situationen transparent den Stand zu kommunizieren.

Um 15:30 Uhr dürfen Martina und Jens Markus im Aufwachraum sehen. Und was soll man sagen: Markus will ein Nutella-Brot! Der Anästhesist schlägt zwar schmunzelnd vor, vielleicht zunächst einmal etwas zu trinken, zeigt sich aber grundsätzlich begeistert vom Verlauf der Operation und Markus' Zustand. Kurz darauf bringt der Krankenwagen die Familie auch schon auf die Intensivstation der Kinderklinik. Auf der Fahrt dorthin sagt Markus zu dem Anästhesisten, der den Intensivtransport begleitet: „Danke, dass du meine Marmelade rausoperiert hast.“ Wieder so ein Satz, der sich den Eltern für immer in die Seele tätowiert.

**Und Markus überrascht** auch weiterhin alle. Nachdem er auf der Intensivstation den Kühlschrank geplündert hat, bekommt er Besuch von den Klinik-Clowns. Das Gewitter, das die Clowns mit dem Lichtschalter veranstalten, bringt Markus so sehr zum Lachen, dass er sogar selbst wieder zum Scherzen aufgelegt ist.

Schon am Folgetag können die Katheder gezogen und Markus zurück auf Station 4 verlegt werden. Und auch die Ärzte haben gute Nachrichten: Der Tumor konnte komplett entfernt werden. Trotzdem entwickeln sich die Folge-wochen zu einer emotionalen Achterbahnfahrt, denn der Tumor kann nicht eindeutig klassifiziert werden. Zwischenzeitlich stehen auch düstere Prognosen im Raum. Am Ende ist

lediglich klar: Der Tumor war bösartig, aber er ist keiner bisher bekannten Tumorart zuzuordnen. Das bedeutet, dass er bestmöglich behandelt wird, aber keine Prognose gestellt werden kann, inwieweit oder wie lange die Behandlung anschlägt. Markus' behandelnde Ärztin in der Kinderonkologie schafft es dennoch, die Eltern zu beruhigen. Es ist der 29. Mai und sieben Tage nach Markus Hirn-OP, als sie die Eltern mit den Worten „Bringen wir es hinter uns“ zum Abschlussgespräch bittet. Sie entlässt Markus und seine Eltern mit einer Notfall-Medikamententasche (die übrigens nie gebraucht wurde) in ein paar Tage „Klinikurlaub“, denn schon bald wird Markus mit der Bestrahlung beginnen.

Die „Urlaubstage“ nutzen Martina und Markus, um zu einer Etappe ihrer alljährlichen Pilgerfahrt nach Trier dazu zu stoßen. In dem kleinen Ort Udlar werden die beiden von ihrer Gemeinde und ihrem Pfarrer mit einem Spalier und großem Applaus empfangen. Martina erinnert sich noch heute, dass sie sich von ihrem „Dorf“ regelrecht getragen fühlte.

**Die erste Bestrahlung** findet an Markus' 6. Geburtstag statt. Weder an diesem, noch an irgendeinem anderen Tag hat Markus sich beklagt. Das hat zum Großteil auch mit dem tollen Team der Nuklearmedizin zu tun. Er darf seine Maske mit einem schwarzen Edding zum



„Sturmtruppler“ aus den Star Wars- Filmen verwandeln. Er darf seine Lieblingsmusik mitbringen, die während jeder der 10-minütigen Sitzungen in Dauerschleife läuft. Vermutlich verfolgt alle Beteiligten über Monate „Rhythm is a dancer“ als Ohrwurm. Den „Jungen mit der Soundmaschine“ nennen sie ihn liebevoll. Nicht einmal sediert werden muss Markus, derart sicher fühlt er sich. Eine Mitarbeiterin nimmt sich sogar nach Feierabend noch 30 Minuten Zeit, um mit ihm und der Maske zu üben. Er darf selbst durch das Mikrophon im Kontrollraum sprechen und auch seine Kuscheltiere dürfen mit auf die Liege. Ein wunderbares Beispiel, wie man Kinder in einer solchen Extremsituation mitnimmt und auffängt. Und so können alle 35 Bestrahlungen ohne eine einzige Unterbrechung stattfinden; die erste am 2. Juli 2019, die letzte am 15. August.

**Mitte Juli ist in Bürvenich Schützenfest**, einer der für den Ort wichtigsten Termine des Jahres. „Dafür nimmt man sich frei“, sagt Martina. Und natürlich ist auch Markus dabei. Ihr Taxifahrer Pascal fährt ihn nach der Bestrahlung direkt zum Schützenplatz, damit er auch wirklich nichts verpasst.

Ende September setzt Markus auch seinen Schwimmkurs fort. 14 Tage vor seiner Diagnose war er von seiner Schwimmlehrerin Simone Schridde von der Schwimmschule

Wellenbrecher für einen Online-Schwimmkurs ausgesucht worden. Die Filmsequenzen dafür sind bereits abgedreht. Beim Fotoshooting am 3. Oktober ist er wieder dabei und sogar mit einem großen Foto in der Zeitung.

Nach der Bestrahlung folgt für Markus noch eine einjährige Chemotherapie in Tablettenform. Sie dient der Stabilisierung und Nachsorge und wird daher in einer Dosis zugeführt, die Markus seine Haare nicht verlieren lässt. Noch während der Chemo-Blöcke wird Markus eingeschult. Leider hat er nicht nur das Ende des Kindergartenjahres verpasst, weshalb der Übergang für ihn sehr abrupt erfolgt, auch werden seine Freunde aus der Kindergartengruppe in die Parallelklasse eingeschult. Das ist etwas unglücklich, aber nach einiger Zeit hat Markus sich auch hier eingelebt. Immerhin ist sein großer Bruder Matthias in der 4. Klasse derselben Schule und sogar Markus' Eingewöhnungspate. Und auch hier beweist die „Dorfgemeinschaft“ größten Zusammenhalt: Die Lehrer bieten jegliche Unterstützung und man sorgt im „Dorf“ gemeinsam dafür, dass Markus auch während der Chemotherapie mit dem Bus fahren kann. So bleibt der Einzelsitz hinter dem Fahrer jeden Tag wie selbstverständlich für ihn frei und alle Kinder warten beim Einsteigen, bis Markus sitzt und lassen ihn auch zuerst wieder aussteigen.



**Seit Oktober 2020** nimmt Markus nun keine Chemo-Tabletten mehr. Er gilt bis heute als krebsfrei und hat keinerlei neurologische oder motorische Langzeitschäden. Nach Martinas Empfinden ist er etwas zu klein und zu leicht, aber die Ärzte sagen, dass sei durchaus normal und darf auch so sein, nach einem derartigen Behandlungsmarathon, wie Markus ihn hinter sich hat. Grundsätzlich sagen seine Eltern, sei Markus schlicht „super drauf“.

Das Läuten der Glocke zum Therapieende am 22.10.2020 zum Ende seiner Therapiezeit ist für alle ein einschneidendes Erlebnis. Für Markus, der sich freut, im Bus nun endlich wieder überall sitzen zu dürfen. Für die Eltern, bei denen nun ein endlich der Druck abfällt. Für die betreuenden Ärzte und Pflegekräfte, die den Jungen und seine Familie sehr ins Herz geschlossen und unermüdlich mit ihm gekämpft haben. Und für das psychosoziale Team, das der Familie die ganze Zeit über zur Seite stand. Brigitte von Schweinitz, Psychoonkologin und seit über 25 Jahren im Dienst des Förderkreis für krebskranke Kinder und Jugendliche Bonn e.V., sagt: „Ich freue mich wirklich sehr für Markus und seine Familie. Die Zeit der Behandlung war eine Achterbahnfahrt der Emotionen, und dabei war Markus so unglaublich positiv. Und auch seine Eltern hatten einen unendlichen Glauben an das Gute. Wie sie diesen Weg gegangen sind, das hat mich sehr beeindruckt.“

**Wenn man Martina heute fragt**, was sie anderen Eltern mitgeben würde, die eine solch erschütternde Diagnose für ihr Kind erhalten, sagt sie, dass ihr persönlich ihr Glaube geholfen habe. Denn sie ist sicher, „dass Gott uns nur das Kreuz gibt, dass wir auch tragen können“. Und noch etwas hat sie sich immer wieder gesagt: „Markus hat den Tumor, nicht der Tumor Markus“. Sie könnten selbst bestimmen, wie sie

mit der Situation umgehen. Für sie gibt es nur ein Möglichkeit: Weitergehen, immer weiter. Keinen Raum lassen für Eventualitäten. Die Familie lebt im Hier und Jetzt. Gerade Markus selbst lehrt sie immer wieder, seine Situation anzunehmen. Als er eine traurige Frau ohne Haare an der Bushaltestelle sieht, fragt er sie unvermittelt: „Hast du auch eine Murmel im Kopf?“. Nach einer kurzen Aufklärung durch Martina war die Frau gelöster, obwohl sie kurz vorher noch geweint hatte. So ist Markus und so wirkt er auf andere Menschen. Natürlich sagt Martina, „bekommt man eine ganz andere Einstellung zum Leben“. So kann auch die Zeit der Pandemie die Familie nicht aus dem Konzept bringen. Denn sie hat schon ganz anderes überstanden. „Die Diagnose“ fügt Jens hinzu, „war harte Realität. Aber durch die Fürsorge unserer Familien, Freunde, Bekannten und allen Mitarbeitern rund um das UKB sind wir weich gefallen. Dafür unser allerherzlichstes Dankeschön.“

**Und so plant Familie Hopfinger** für die Zukunft. Nachdem der einzige Tiefpunkt in Markus' Therapiezeit die Karnevalszeit 2020 war -auf der Hälfte der Chemo in der dunkelsten Jahreszeit - beginnen sie bereits jetzt mit den Vorbereitungen für die Session 2022. Denn dann feiert ihr Karnevalsverein sein 50-jähriges Jubiläum. Markus größter Traum ist es Kinderprinz zu werden. Einen passenderen Titel kann es für unseren kleinen Superhelden wohl nicht geben.

**Danke, Martina und Jens, dass ihr Euer Innerstes für uns nach außen gekehrt habt. Wir wünschen Euch von ganzem Herzen ein langes, glückliches Leben und vor allem, dass die Murmel für immer verschwunden bleibt. Und wenn Markus wirklich einmal Kinderprinz wird, sind wir alle dabei! Versprochen!**

„ICH ERFÜLLE GERNE TRÄUME“

## CharityGamer - Streamer für den guten Zweck

Von Kurt Brandt  
Gründer CharityGamer e.V.



„Schon seit einigen Jahren betreibe ich, was man „Online-Streaming“ nennt. Hierbei werden Videos ins Internet gestellt, welche zum Beispiel, wie in meinem Fall, Personen zeigen, die Videospiele spielen. Finanziert wird dieses Hobby, welches manche sogar zum Beruf machen können, durch die Spenden von Zuschauern. Erfolgreiche „Streamer“ setzen auf diese Art und Weise in den USA fünf- oder sechsstelligen Summen im Monat um, auch für wohltätige Zwecke. 2014 kam mir dann die Idee, dass ich in dem Computerspiel „Euro Truck Simulator 2“ (in dem der Betrieb eines LKWs simuliert wird) virtuell 1.000.000 Kilometer für den guten Zweck zurücklegen könnte.“

Die Suche nach einer gemeinnützigen Organisation, die ich damit hätte unterstützen können, gestaltete sich den-

noch schwierig, da das Thema „Videospiele-Streaming“ in Deutschland noch immer einen – durch Berichterstattung und kulturelle Prägung – umstrittenen Ruf hat. Doch dann lernte ich Frau Ateş kennen, die durch ihre Kinder mit dem Thema Computerspiele vertraut ist. Von ihr hörte ich zum

ersten Mal vom Förderkreis für krebskranke Kinder und Jugendliche Bonn e.V. In meinem ersten Jahr (2014) übergab ich dann zunächst Kleinspielzeug für die Pikskiste (eine Kiste, aus der sich Kinder nach Spritzen etwas aussuchen dürfen).

Doch noch ein anderes Erlebnis war für mich überaus einschneidend: Ich erhielt einen Brief von einem Mädchen namens Lena. Sie war 16 Jahre alt und unheilbar an einem Hirntumor erkrankt. Sie fragte, ob ich auch Wünsche für krebskranke Kinder erfüllen würde, denn sie wollte vor ihrem Tod einmal in einem Audi R8 fahren. Ich wusste sofort, dass dieser Wunsch recht teuer werden würde, verglichen mit dem, was ich bis dahin hatte tun können. Doch Lenas Zeit wurde knapp, und so setzte ich alle Hebel in Bewegung: Spen-

denaufrufe, Streaming-Videos, und schließlich rief ich direkt beim Audi Experience Center in Ingolstadt an. Audi war sofort dabei und erfüllte dem Mädchen seinen Wunsch, einen ganzen Tag verbrachte sie auf der Teststrecke und fuhr mit einem Testfahrer in ihrem Traumwagen.

An diesem Tag beschloss ich, einen Verein zu gründen, der sterbenden Kindern Wünsche erfüllt. Mitte 2019 entstand so der CharityGamer e.V. Bis zu vier Streamer und sechs aktive Mitspieler sammeln hier regelmäßig mit ihrem Videospiele-Streaming Spenden für gute Zwecke.

Dem Förderkreis bleibe ich auf besonders tiefe Art und Weise verbunden: Ich bedanke mich für die schöne und unkomplizierte Zusammenarbeit mit dem Förderkreis bei Frau Ateş und Frau Knopp. Und ich hoffe auch, dass die Pandemie, durch die wir gerade alle sehr eingeschränkt sind, bald vorüber ist und ich das Elternhaus bald wieder besuchen kann. Denn auch die nächsten Ideen bei CharityGamer e.V. sind schon vorhanden!“



## „Spenden statt fiere“ Die Lose sind gezogen!

Nach der überwältigenden Rückmeldung auf unsere Aktion „Spenden statt fiere“, die wir aufgrund der in diesem Jahr zu unserem großen Bedauern ausgefallenen „Dat Bönnsche Hätz“-Sitzung ins Leben gerufen haben, möchten wir uns bei allen Spendern von „Hätze“ bedanken. Durch Ihre Spenden sind unglaubliche 10.100 Euro zusammengekommen! Wir sind sprachlos.

Nun konnte auch endlich die angekündigte Verlosung stattfinden. Reiner Fritz und Jan Henneemann zogen aus allen Spendern 45 Gewinner, die sich nun über Preise unserer Partner

**Hair by Farahani in Bonn-Plittersdorf,**  
**L'OSTERIA,**  
**BoConcept Bonn,**  
**EUBOS/Dr. Hobein (Nachf.) GmbH und**  
**Blumen Kraus in Bad Breisig**  
freuen können.



Auch ihnen gilt unser herzlichster Dank für das Bereitstellen der tollen Gewinne. Es ist schön zu sehen, dass Sie alle mit uns zusammenstehen, auch wenn Karneval in diesem Jahr ausgefallen ist. Wir freuen wir uns schon heute darauf, Sie am 15. Januar 2022 im Brückenforum wiederzusehen. Denn dann heißt es endlich wieder:

*Hätzlich Willkommen beim Bönnsche Hätz!*



## Danke für die großartigen Kronkorkenspenden aus 2020!

Bereits in der letzten Ausgabe haben wir über den tollen Erfolg berichtet, den das Karnevalsklübchen Kraus e.V. in der „Kronkorken-Saison“ 2019/20 erzielt hat. Mittlerweile konnte auch die Spendenübergabe erfolgen und wir freuen uns über das hervorragende Ergebnis von insgesamt 5.000 Euro! Für das Jahr 2021 suchen wir nun noch nach „Kronkorken-Sammelstationen“. Da wir durch unseren nahenden Umzug auf den Venusberg nicht mehr ganz so zentral in der Bonner Innenstadt liegen und die Zufahrt auf unser Gelände ebenfalls schwieriger wird, sind diese für den Fortgang unserer Sammelaktion sehr wichtig. Deshalb freuen wir uns besonders, dass wir die Wäscherei Düren bereits als eine solche Sammelstation

gewinnen konnten. Nicht nur können hier die Kronkorken abgegeben werden, sondern diese werden sogar regelmäßig für uns nach Bad Breisig gebracht.  
**Wäscherei Düren, Hoverstraße 33, 53179 Bonn, Tel. 0228-343427**  
**Mo-Fr 8:00-12:15 Uhr**  
**und 12:45-17:00 Uhr,**  
**Mi 08:00-12:15 Uhr**

Vielen herzlichen Dank, Wäscherei Düren! Auch der **Stammtisch Erntekalver** wird uns in Zukunft bei unseren Kronkorken-Sammlungen unterstützen. Auf Wunsch bekommen Kronkorkensammler in Much und Umgebung dort Sammeleimer, die dann auch, sobald gefüllt, wieder abgeholt werden.  
**Stammtisch Erntekalver, Holger Trömpert, Oberdorf 60, 53804 Much, Mobil oder Whatsapp: 0179 / 626 06 11, Mail: graubrot.mit.mett@gmx.de**

**Sammel- und Abgabestelle:**  
**Wellerscheider Weihnachtsbäume,**  
**Ralf Püttmann, Wellerscheid 54,**  
**53084 Much, M: 0170 / 22 18 266**

Wir werden hier auch weiter über alle neuen (oder auch alten) Sammelstationen berichten, und hoffen, dass bald jeder unserer Unterstützer eine Station in seiner Nähe hat! Und natürlich bedanken wir uns bei Ihnen allen, die Sie für uns Kronkorken gesammelt haben. **Von Herzen Danke für unfassbare 14.870 kg!**

Wir sind sehr gespannt auf das Endergebnis der Saison 2020/21 und freuen uns - sofern es die Corona-Schutzmaßnahmen zulassen - auf ein Wiedersehen beim Kronkorkenfest am letzten Samstag im August!

FÜR ELTERN IST ES  
MEISTENS SEHR SCHÖN,  
GESCHWISTER - SOLIDARITÄT  
ZU SEHEN.



Interview mit Prof. Dr. med. Johannes Oldenburg

*Direktor des Instituts für Experimentelle Hämatologie und Transfusionsmedizin im Universitätsklinikum Bonn*

## „Die Blutspender standen sozusagen Schlange, um ihr Blut zu spenden, worüber wir uns sehr gefreut haben.“

*Herr Prof. Oldenburg, vielen Dank, dass Sie sich die Zeit für ein kurzes Interview genommen haben. Zuerst vielleicht für all unsere Freunde und Unterstützer, die noch nicht wissen, was sich hinter der Aktion*

*„Blutspenden für den Förderkreis“ verbirgt: Was genau sind denn die Hintergründe dieser tollen Aktion?*



Blut spenden heißt Leben retten. Dabei erfüllt der Blutspendedienst am Universitätsklinikum Bonn eine unverzichtbare Aufgabe für die Versorgung

von Patienten in Bonn und der Region. So versorgt er unter anderem das Eltern-Kind-Zentrum (ELKI) des Universitätsklinikums Bonn mit Blut und Blutprodukten, damit dort alle Patienten – vor allem aber auch Kinder und Jugendliche mit Krebserkrankung – optimal behandelt werden können. Viele pädiatrische Tumor-Patienten werden wieder gesund. Diese Erfolge wären ohne die Gabe von Blutpräparaten nicht denkbar. Blutspenderinnen und Blutspender, denen die Unterstützung des Förderkreises krebskranker Kinder und Jugendlicher eine ganz besondere Herzensangelegenheit ist, können mit einer Blutspende doppelt helfen. Zum einen dient die Blutspende der Versorgung krebskranker Kinder und Jugendlicher während der Krebstherapie. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, den Förderkreis unmittelbar finanziell zu unterstützen, beispielsweise durch die Spende der Aufwandspauschale, die bei der Blutspende von uns erstattet wird.

Die finanziellen Mittel unterstützen die Arbeit des Förderkreises bei der intensiven Betreuung betroffener Familien mit krebskranken Kindern.

*Viele Menschen empfinden Blutspenden immer noch als sehr kompliziert, oder denken, dass dafür große Hürden bestehen. Was muss bei Blutspenden im Allgemeinen beachtet werden?*

Blut ist nicht ersetzbar: Bislang ist es noch nicht gelungen, Blut durch eine andere Flüssigkeit oder einen anderen Stoff zu ersetzen. Blut ist also einzigartig und Blutspenden für die Krankenversorgung absolut notwendig. Allein im Universitätsklinikum Bonn (UKB) besteht jährlich ein Bedarf von ca. 25.000 Vollblutspenden.

Blut spenden dürfen in der Regel gesunde Erwachsene bis zum 68. Lebensjahr (Neuspender bis zum 60. Lebensjahr), die mehr als 50 kg wiegen. Sie müssen sich mit einem gültigen Personalausweis bzw. einem Reisepass mit Adressnachweis ausweisen können. Wir empfehlen den Spenderinnen und Spendern vor der Spende ausreichend zu essen und zu trinken

Es gibt einige Gründe, weshalb auch Gesunde vorübergehend (Rückstellung) oder auf Dauer (Ausschluss) nicht spenden dürfen. So kann beispielsweise die Spende bei zu geringem Blutfarbstoffgehalt (Hämoglobin) oder niedrigem Blutdruck ein Risiko für den Spender darstellen.

Auf [www.bonnerblut.de](http://www.bonnerblut.de) finden Interessierte u.a. unseren Spendecheck.

Anhand von wenigen Fragen kann vorab geprüft werden, ob die wichtigsten Voraussetzungen für eine Blutspende erfüllt sind. Letztendlich entscheidet aber das medizinische Personal in unserem Blutspendedienst über die tagesaktuelle Spendefähigkeit.

*Das letzte Jahr war in vielerlei Hinsicht speziell, umso begeisterter sind wir von der unglaublichen Resonanz, die Ihre Blutspendeaktion 2020 erfahren hat: Mehr als 280 Menschen haben sich entschieden, mit ihrer Blutspende noch mehr Gutes zu tun und mit der Aufwandsentschädigung den Förderkreis zu unterstützen. So kamen über 7000 Euro zusammen, seit Anbeginn der Kooperation 2017 sogar 14.650 Euro. Wie haben Sie das Jahr 2020 erlebt? Wie sind Sie mit diesen Herausforderungen umgegangen?*

Wir wurden zu Beginn der Corona-Epidemie von einer überwältigenden Hilfsbereitschaft der Spender praktisch überrollt. Die Blutspender standen sozusagen Schlange um ihr Blut zu spenden, worüber wir uns sehr gefreut haben. Der Blutspendedienst hat darauf reagiert und als Sofortmaßnahme sogenannte „Terminblutspenden“ eingeführt. Ziel war es, durch gezielte Steuerung des Spendeprozesses den Schutz der Spender und des Personals zu optimieren. Während der Corona-Epidemie sind auch weiterhin Blutspenden nur nach Terminvereinbarung möglich. Unter der Hotline 0228-287-14780 können sich Spendewillige montags bis freitags von 08:30 - 14:00 Uhr informieren und einen Termin vereinbaren. Terminabsprachen sind auch per E-Mail an [termin.blutspende@ukbonn.de](mailto:termin.blutspende@ukbonn.de) unter Angabe einer Telefonnummer möglich.

**Können Sie uns schon von Ihren Plänen für das Jahr 2021 erzählen?**

Der Blutspendedienst wird zeitnah die UKB Blutspende App kostenlos zur Verfügung stellen. Damit kann der Spender schnell und unkompliziert seinen nächsten Termin zur Blutspende vereinbaren. Außerdem erinnert sie die Nutzer an ihren nächsten Blutspendetermin und enthält weitere nützliche Informationen wie den Blutspendecheck. Die App kann sowohl im App Store als auch bei Google Play kostenlos heruntergeladen werden. Außerdem kann sie im Browser genutzt werden. Infor-



mationen zur App und der entsprechende Link zur Browservariante wird unter [www.bonnerblut.de](http://www.bonnerblut.de) zur Verfügung gestellt werden.

**Herr Professor Oldenburg, herzlichen Dank für dieses Interview. Wir hoffen, dass es viele weitere Menschen aktiviert, Blut zu spenden.**

**Seien Sie dabei und helfen Sie mit!**



**Informationen rund um die Blutspende finden Sie unter:**

**[www.bonnerblut.de](http://www.bonnerblut.de)**

## KREATIVE UNTERSTÜTZUNG amazon-Geschenke aus dem Jahr 2020



Wir möchten uns bei all unseren unermüdlichen amazon-Unterstützern für die vielen tollen Geschenke aufs allerherzlichste bedanken. Durch die strikten Hygienevorgaben noch mehr als sonst abgeschottet, sind die jungen Patienten auf immer neue Beschäftigungen angewiesen. Diese Kreativangebote sind oftmals die einzige Ablenkung,

die den Kindern bleibt. Deshalb werden wir unsere **amazon-Wunschliste** auch im Jahr 2021 regelmäßig aktualisieren. ♥



## METZGEREI FRIEDRICH

### Abschlussergebnis der Münzgeldspenden 2020

mit über 50 Kilo Rest- oder Kleingeld bedacht. Dies entspricht einer Gesamtsumme von 1.936,62 Euro. ♥

Schon seit Jahren können die Kunden der Metzgerei Friedrich dort Kleingeld für den Förderkreis spenden. Nun liegt uns das finale Ergebnis für 2020 vor, und dieses ist „schwer“ beeindruckend!

Insgesamt haben uns die Kunden der Metzgerei Friedrich im Jahr 2020 nämlich



## CHARITY GAMER 5000 Abonnenten Spezial

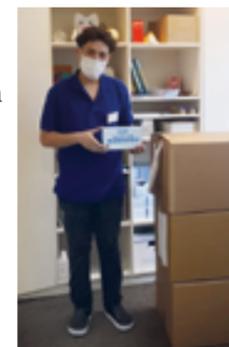


Von unseren Unterstützern bei CharityGamer erhielten wir im Rahmen ihrer 5000-Abonnenten-Aktion im September 2020 333,33 Euro und aus einer Adventsaktion, bei der zugunsten des Förderkreis gespielt und von den Zuschauern gespendet wurde, stolze 700 Euro! ♥

## SPONTANE HILFE

### Firma LEMO spendet Schutzmasken

Im Jahr 2020 waren Schutzmasken teilweise nur schwer, nur sehr teuer, oder in der benötigten Menge gar nicht aufzutreiben. Hier half uns die Firma LEMO in Niederkassel mit der Spende von tausenden der eigenen Schutzmasken aus, ohne die wir in dieser schwierigen Zeit nicht hätten arbeiten können. ♥



## Hilfswerk des LIONS-CLUB Bonn-Beethoven e.V. spenden trotz ausgefallener Kerzenaktion

Obwohl die traditionelle Abgabe von Kerzen gegen eine Spende zugunsten des Förderkreis Bonn, die jedes Jahr in der Weihnachtszeit vom Hilfswerk des Lions-Club Bonn-Beethoven e.V. durchgeführt wird, nicht stattfinden konnte, spendete uns der Verein 2.500 Euro! ♥

## Lommersdorfer Adventsbasar findet kontaktlos statt - und ist ein Riesenerfolg!

Schon früh war klar, dass der alljährliche *Adventsbasar in Lommersdorf* nicht wie gewohnt würde stattfinden können. Das hielt den Basarkreis der Pfarrgemeinde Rommersdorf jedoch nicht davon ab, Spenden für den Förderkreis zu sammeln und selbst Adventskränze zu flechten, die auf Spendenbasis abgeholt werden konnten.

Das Ergebnis: Über diverse Spendeneingänge und eine Überweisung der Pfarrgemeinde darf sich der Förderkreis über die unglaubliche Summe von 3.225 Euro freuen! ♥

## Schützengesellschaft St. Hubertus trifft bei uns ins Schwarze

Das Königspaar Markus und Karen Füllmann von der *St. Hubertus Schützengesellschaft Königfeld* bedankt sich bei allen, die sie in dem Schützenjahr 2019/2020 und jetzt auch 2021 mit ihrer Spende für den Förderkreis krebskranker Kinder und Jugendliche Bonn e. V. unterstützt haben. Zusammengekommen sind hierbei insgesamt 360 Euro. ♥



## Unterstützer spenden große Menge Kleingeld

Im September erhielten wir von unseren *Unterstützern Andreas und Kerstin* eine enorm große und vor allem schwere Kiste randvoll mit ihrem über die Jahre gesammelten Kleingeld. Wobei der Begriff „klein“ hier irreführend ist: Insgesamt fast 23 Kilo Münzen resultieren in einem Endergebnis von beeindruckenden 588,15 Euro. ♥

## BMW NIEDERLASSUNG BONN Weihnachtsbaumaktion für die Kinder auf der Station



Im Jahr 2020 wurden die Kinder auf der Station auf ganz besondere Weise beschenkt. Die Kinder notierten auf selbst gebastelten Sternen Wünsche, welche die Kunden und auch viele Mitarbeiter in der *BMW-Niederlassung Bonn* vom Baum nehmen und

den jungen Patienten schenken konnten. Das Ergebnis: Ein Baum, der sehr schnell „abgegrast“ war, und rechtzeitig zu Heiligabend waren alle Geschenke bei den Patienten auf der Station. ♥

## KOMMUNIONKINDER Kinder aus Nörtershausen, Udenhausen und den Nachbarorten spenden für den Förderkreis Bonn

Eigentlich sollte im April mit vielen Kindern aus verschiedenen Orten die Kommunion gefeiert werden. Die Kommunion wurde dann aber wegen Corona erstmal verschoben und somit entfiel auch die Kollekte, die man für wohltätige Zwecke spenden wollte. Im September konnte der Ort Nörtershausen gemeinsam mit einem Jungen aus Udenhausen dann doch noch mit acht Kommunionkindern die Erstkommunion feiern. Für die Eltern und auch die Kommunionkinder stand fest, dass der Förderkreis trotzdem unterstützt werden sollte. Das Schenken untereinander wurde weggelassen und wer wollte, konnte spenden. Die Kinder sammelten auch unter ihren Gästen und gaben von ihrem Kommuniongeld ab. Somit kam eine Summe von **550 Euro** zusammen.

Die Idee fanden die Kommunionkinder der Nachbarorte, die alle zusammen in eine Klasse gehen, so toll, dass auch sie gespendet haben. Somit kam ein weiterer Betrag von **135 Euro** zusammen. ♥



## HERZERWÄRMENDER GLÜHWEIN Kristin's HAARMONIE sammelt für den Förderkreis

Mit dem Glühwein mussten die Damen diesmal alleine anstoßen - alles, was ihre Kunden und Freunde noch tun mussten, war spenden. Nun ist die Aktion, die als Alternative zum alljährlichen Glühwein trinken an St. Martin ins Leben gerufen wurde, abgeschlossen und das Ergebnis ist genauso herzerwärmend wie der Glühwein selbst: Also Prost! auf **835 Euro** für den Förderkreis - in der Hoffnung, dass im nächsten Jahr wieder Glühwein für alle ausgeschrieben werden kann! ♥



## Die Op de Hipt-Kinderstiftung spendet für die Klinik-Clowns und die Betreuung auf der Station

Von der *Kinderstiftung Op de Hipt* erhielten wir erneut Fördersummen von stolzen **5.000 Euro**. Damit sollen die Klinik-Clowns auf der Station unterstützt und die Wochenendbetreuung der Kinder mitfinanziert werden. ♥

## SJG RHEINBACH Spende statt Abiball – Abiturjahrgang aus Rheinbach unterstützt den Förderkreis



Am 5. November 2020 hat eine kleine Delegation des Abiturjahrgangs 2020 am *Bischöflichen St. Joseph Gymnasium (SJG)* in Rheinbach dem Förderkreis Bonn an der Universitäts-Kinderklinik Bonn einen Besuch abgestattet, um eine Spende zu übergeben.

Die Planungen des Abiturjahrgangs beinhalteten einen großen festlichen Abiturball. Zur Finanzierung dieses Festes hatte der Jahrgang seit der 10. Klasse unzählige Aktivitäten und Veranstaltungen durchgeführt, um die Kosten des Balls decken zu können. Zum Glück war zum Ende des Schuljahres im Juni 2020 wenigstens eine von

den Hygienebestimmungen geprägte kleine Abschlussveranstaltung möglich, so dass dieser Lebensabschnitt zu einem vernünftigen Abschluss gebracht werden konnte. Es verblieb allerdings ein Guthaben auf dem Jahrgangskonto.

Nach einem selbst unter Coronabedingungen regulären Schulabschluss wissen die Abiturienten zu schätzen, dass sie nun die unbezahlbare Möglichkeit haben, in ein Erwachsenenleben zu starten, das ihnen grundsätzlich alle Chancen bietet und dass sie sogar die Freiheit haben, selbst zu entscheiden, wann und wie dieser Start stattfindet. „Wir möchten mit unserer Spende diejenigen unterstützen, die all diese Möglichkeiten nicht haben.“

So konnte Hannah Braun in Vertretung ihres Jahrgangs einen Scheck in Höhe von **3.300 Euro** an den Förderkreis übergeben. ♥

## SPENDEN STATT SCHENKEN

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen Spendern, die ihre Spende an unseren „interaktiven Weihnachtsbaum“ gehängt haben. Großartige **45.035,31** Euro sind so zusammengekommen!

### Vielen Dank an:

FSP GmbH | Fuhr kreativ Malerbetrieb  
 Franz Kalff GmbH | Gebäudereinigung Kemp  
 IBB Immo-Bau-Bonn GmbH  
 Schreinerei Goss Heizung-Sanitär Steins GmbH  
 Martin Rech Garten- und Landschaftsbau  
 Lebensmittel Frische-Märkte Robert Schwindt  
 Pilger Wohnbau GmbH

New Jörg Werbetechnik  
 Regionaldirektion für Allfinanz AG DVAG  
 Dr. Peter Heß und Dr. Delia Daniello GbR  
 DHL Supply Chain Germany & Alps  
 Swistec GmbH  
 KOMMINFORM GmbH & Co. KG  
 provitara GmbH



### BELL Computer beteiligt sich an Förderkreis-Aktion

Bereits am 10.11. durften wir im Rahmen unserer Aktion „Spenden statt Schenken“ eine großartige Spende von der *BELL Computer-Netzwerke GmbH* über 2.500 Euro entgegennehmen.

BELL verzichtete im Jahr 2020 auf Geschenke, um stattdessen die Interessen der krebskranken Kinder zu unterstützen, und möchte so ein Zeichen setzen. ♥

### Brohler unterstützt auch weiterhin den Förderkreis

Seit seiner Gründung 1909 ist die *Brohler Mineral- und Heilbrunnen GmbH* regional tief verwurzelt und überregional bekannt. Deshalb sind wir stolz, dass Brohler als langjähriger Teilnehmer an unserer Kronkorken-Sammelaktion beschlossen hat, uns in Zukunft noch tiefgreifender zu unterstützen, und nun mit **500 Euro** an unserer Weihnachtsaktion „Spenden statt Schenken“ teilnahm. Darüber hinaus wird Brohler ebenso die Versorgung unseres Familienhauses mit ihrem Mineralwasser übernehmen. ♥



### DHL Freight mit wertvoller Fracht

Auf die traditionelle Weihnachtsfeier wurde bei der *DHL Freight GmbH* im letzten Jahr zum Schutz aller verzichtet – stattdessen

haben sich viele Mitarbeiter der Initiative „Weihnachtsspende statt Feier“ angeschlossen und für einen guten Zweck gespendet. Im deutschen Headoffice Bonn haben sich 89 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entschieden, einen Gutschein – den Sie anstatt der sonst üblichen Weihnachtsfeier erhalten hatten – an den Förderkreis Bonn e.V. zu spenden.

„Für uns war klar, dass wir die schwer erkrankten Kinder und ihre Familien unterstützen wollen. Der Verzicht auf die Feier wiegt bei dem Gedanken, dass vielen Menschen mit unserem Beitrag geholfen werden kann, nicht schwer“, sagt Katrin Siebertz, Assistentin CEO und CFO Freight Deutschland. Bei ihr liefen alle Fäden der Spendenaktion zusammen. „Zusammenhalt in schwierigen Zeiten und gemeinsam Gutes bewirken, gerade zur Weihnachtszeit, macht uns als Team und Unternehmen aus. Ich freue mich sehr, dass wir der Initiative im

Kampf gegen den Krebs helfen können.“ Und auch Janina Spiegelburg, CFO Freight Deutschland, Österreich & Schweiz, die uns am Ende **4.700 Euro** überreichen konnte, freut sich, „dass wir dazu beitragen können, Familien in einer Ausnahmesituation zu helfen, Ihnen mit dem neuen Familienhaus auf dem Venusberg ein Zuhause auf Zeit zu geben und so eine Umgebung zu schaffen, in der sie mit ihren Sorgen nicht alleine sind“. ♥

### SUPER, UNA! Ehemalige Patientin spendet ihre Haare

Vor 5 Jahren wird die damals 6-jährige *Una* mit Krebs diagnostiziert. Mittlerweile ist sie seit 3 Jahren kerngesund und ihre Haare wachsen wieder. Sie sagt aber auch, hätte sie ihre Krankheit in ihrem momentanen Alter (11 Jahre) getroffen, so hätte sie auf jeden Fall eine Perücke gebraucht, um zurecht zu kommen. Aus diesem Zweck hat sich *Una* entschieden, ihre Haare extra lang wachsen zu lassen und zu spenden, um daraus eine Perücke für andere betroffene Kinder herzustellen. ♥



### BESTELLT UND ABGEHOLT Stefans Basar war auch kontaktlos ein großer Erfolg

Auch unter coronabedingten Infektionsschutzmaßnahmen konnte Stefan Lingscheid und seine Familie eine stattliche Summe erwirtschaften und dies bereits zum 15. Mal in Folge, um damit krebskranke Kinder zu unterstützen. Um Kontakte zu vermeiden musste *Stefans Basar* in Mahlberg zwar als Veranstaltung ausfallen, aber Adventsgestecke, Tür- und Adventskränze sowie zahlreiche andere Dekorationsartikel – ebenso die beliebten Reibekuchen – konnten bestellt und nach Terminvereinbarung abgeholt werden.

Die Mühen haben sich gelohnt. Es wurden weit über 200 Kränze und Gestecke geordert und über drei Zentner Kartoffeln verarbeitet. Im Ergebnis kam ein Erlös von über **5.000 Euro** zusammen. ♥

Foto: v.l. Bürgermeisterin Sabine Preiser-Marian, Michaela und Stefan Lingscheid

Quelle: Kurt Reidenbach

### TRAUMRAUSCH Starterkits und mehr für die Kinder

Von *Traumrausch in Stuttgart* erhielten wir im letzten Jahr eine großzügige Spende: Statt der angefragten 20 Stück, erhielten wir ganze 25 RoLa Helden Starterkits, welche wir nun an die Kinder auf der Station verteilen werden. Zudem erhielten wir für die Kinder auch noch viele Türschild- und Lesezeichen-Bastelvorlagen! ♥



Wir sagen  
allen Spendern  
DANKE



## GESCHENKEBERG

### Wunschliste erfüllt: Private Spendenaktion läßt Kinderaugen glänzen



Es ist Mitte Oktober, als Mahir Önder mit seinem Anliegen an den Förderkreis herantritt: Er möchte eine private Spendenaktion durchführen, erklärt er, und von diesen Spenden das Inventar des Förderkreises und des Familienhauses an Spielsachen aufstocken. Dafür braucht er eine Wunschliste von Dingen, welche die Erzieherinnen gebrauchen können und die auch

den Kindern gefallen würden. Als Heike Engelsing, Erzieherin beim Förderkreis auf der Station, die Erstellung dieser Liste in Angriff nimmt, denkt sie, dass sie sicher einige Wochen Zeit haben würde. Es kommt anders: 50 Stunden nach Beginn der Aktion ruft Herr Önder sie an, um ihr mitzuteilen, dass er die angestrebte Summe bereits erreicht hat und die Liste zeitnah braucht. Am Ende steht eine schier unglaubliche Summe: **2.369,89 Euro** für neue Spielsachen und ein sehr, sehr, SEHR langer Kassenbeleg! Am Montag den 07.12. ist es dann soweit: Die Geschenkelieferung kann, viel früher als erwartet, an uns übergeben werden. Für uns ein echtes Highlight der Adventszeit, die Freude

über den Anblick hübscher Päckchen wächst sich eben nie aus! Für Herrn Önder ist die Basis des Erfolges seiner Aktion klar: Es ist die Stadt Bonn, der er sich zutiefst verbunden fühlt, in der die Menschen eine große Familie sind und vor allem in Notzeiten auf großartige Weise zusammenhalten. Ihm ist es wichtig, zu betonen, dass er es ohne seine Helfer nie geschafft hätte, dieses Projekt so umzusetzen. Helfer, zu denen er auch der Förderkreis zählt.

„Die Zusammenarbeit mit dem Förderkreis, sowohl im Büro als auch auf der Station, war traumhaft und hat mich noch einmal zusätzlich motiviert!“, erklärt Herr Önder. ♥

## TOLLER EINSATZ

### Große Spielespende für das Familienhaus

Große Dinge hatten unsere Partner bei Primark in Bonn für uns geplant, doch die Dinge kamen anders und die Filiale musste im Zuge der Corona-Maßnahmen schließen. Dies jedoch veranlasste Julian Kaven, *People & Culture Assistant bei Primark*, sich im privaten Rahmen für uns zu engagieren, da ihm unser Projekt mittlerweile selbst sehr am Herzen liegt. So sammelte er für uns in seiner eigenen Nachbarschaft, um Spiele für das Familienhaus anschaffen zu können. Am Montag, den 21.12. war es dann soweit, und die Spiele konnten an uns übergeben werden. ♥



## GROSSZÜGIGE SPENDE

### Die ADVENTSMENSCHEN E.V. beschenken Kinder auf der Station

In der Vorweihnachtszeit durfte unsere Mitarbeiterin Sabine Dick vor unserem Elternhaus die Geschenke für den Adventskalender entgegennehmen, die der Verein „Adventsmenschen e.V.“ uns großzügig zur Verfügung stellte. ♥



## NIKOLAUS MIT ABSTAND

### Dahlem sammelt zur Weihnachtszeit

Die Pläne unserer langjährigen Unterstützer in Dahlem, Familie Göser, wurden, wie so viele andere, gehörig durcheinandergewirbelt. Trotzdem konnte der Nikolaus, wenn auch auf Abstand, seine Runde durch Dahlem drehen. Bei der hierbei durchgeführten Spendenaktion mit Lagerfeuer und Kinderpunsch kamen **520 Euro** zusammen, bei weiteren Lichterandachten des Jugendausschusses dann weitere **350 Euro**. ♥



### MUTMACHER Ehemaliger Patient spendet für den Förderkreis

Der 25.10.2020 war für Stephan ein ganz besonderes Datum: 15 Jahre ist er nach seiner Behandlung in der Kinderklinik Bonn inzwischen krebsfrei! Dieses Jubiläum nahmen er und seine Verlobte Melanie zum Anlass, sich in ganz besonderem Maße für den Förderkreis, dem

sie durch all die Zeit verbunden geblieben sind, zu engagieren. Nicht nur führten sie eine private Spendenaktion durch, deren Spenden sie an Renate Pfeifer, ehemalige Mitarbeiterin des Förderkreises und Begleiterin von Stephans Therapie, übergaben. Zusätzlich erreichte den Förderkreis ein Brief und eine wundervollen Karte, nebst einem Geschenk für die Kinder auf der Station: **Eine Box voller leuchtender Kiesel, um den jungen Patienten Mut zu machen.** ♥

## INITIATIVE

### KOMMT UND SEHT. Zwölf Abende Selbst- und Nächstenliebe üben

In den vergangenen Monaten hat Konstanze Ebel (Mitglied im Beirat des Förderkreis-Vorstand), zusammen mit ihrer Freundin Regina Uhrig, in der Thomaskirchengemeinde den Kurs „Kommt und seht - 12 Abende Selbst- und Nächstenliebe üben“ angeboten. Im Zuge dieses Kurses konnte Konstanze vielen der Teilnehmer die Arbeit des Förderkreises näherbringen und auch selbst illustrierte Postkarten verkaufen, um Spenden zu sammeln. Das Ergebnis: **150 Euro** für den Förderkreis. ♥



Spendenkonto Förderkreis Bonn e.V.

Sparkasse KölnBonn

IBAN: DE25 3705 0198 0023 0021 57

BIC: COLSDE33XXX



Einfach spenden:  
QR Code mit Ihrer  
Banking App  
scannen.

Wir sagen  
allen Spendern  
DANK E





### PRIVATER FLOHMARKT Pepe, Marlene und Greta verkaufen Spielzeug zugunsten des Förderkreis Bonn

Pepe, der derzeit in der Universitätsklinik Bonn behandelt wird, seine Schwester Marlene (li.) und ihre Freundin Greta haben bei einem kleinen privaten Flohmarkt einige ihrer Spielzeuge zu unseren Gunsten verkauft. 552,84 Euro sind dabei zusammengekommen. ❤️

### SPENDEN AUF RÄDERN Cycling for Kids e.V. und R.V. Blitz Spich 1908 e.V. spenden für den Förderkreis

Vom Verein „Cycling for Kids“ und dem RV Blitz-Spich 1908 e.V. erhielt der Förderkreis in der Vorweihnachtszeit eine überaus großzügige Spende in Höhe von 1.111,11 Euro, welche uns von Herrn Bastiaansen und seinen Mitstreitern am Elternhaus übergeben wurde. ❤️



### Buchholz spendet für den Förderkreis

Die Buchholzer Interessengemeinschaft (BIG) ist ein Zusammenschluss aus Handwerkern und Geschäftsleuten, welche 2020 leider keine große-

ren Veranstaltungen abhalten konnte, allerdings bedeutet dies, dass 500 Euro aus der Vereinskasse nun als Spende an den Förderkreis überwiesen wurden. ❤️



Bild aus 2019

### Metallbau Thelen bittet um Spenden für den Förderkreis

Leider konnte der traditionelle Weihnachtsbaummarkt, den die Familie Thelen seit 1994 (!) zu unseren Gunsten veranstaltet, im vergangenen Jahr nicht stattfinden. Schnell entschied sich die Firma daher, alternativ in einem Rundschreiben um Spenden für den Förderkreis zu bitten.

Wir sind wirklich überglücklich, mit welcher Kreativität und welchem Engagement unsere Freunde und Unterstützer sich bemühen, trotz weiterhin bestehender Beschränkungen Menschen für die gute Sache zusammenzubringen. Im Falle der Firma Thelen waren es am Ende unglaubliche 12.155 Euro! ❤️

Wir sagen  
allen Spendern  
DANK E



### MÜGGENHAUSEN Traditioneller Mini-Weihnachtsmarkt mit virtuellem Erfolg

Der sich 2020 zum 13. Mal jährende *Muggenhausener Mini-Weihnachtsmarkt* konnte leider nur virtuell stattfinden. Darum riefen die Veranstalter in diesem Jahr über unsere Homepage zu Spenden auf. Auf diese Weise wurden 850 Euro für den Förderkreis gesammelt. ❤️

### Traditioneller Glühweinver- kauf der Familie Hergarten auf Bestellung

Auch *Familie Hergarten* aus Plittersdorf, der Familie unseres Vorsitzenden Lutz Hennemann schon lange freundschaftlich verbunden, wollte 2020 nicht auf ihre traditionsreiche Aktion verzichten. Den Glühwein konnte man dieses Jahr in Flaschen abholen. Das Ergebnis: Stolz 1.020 Euro für den Förderkreis. Auch die Jüngs-

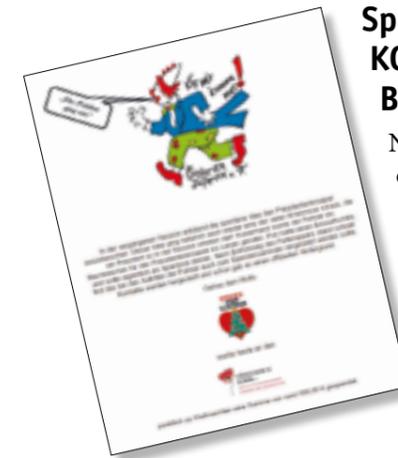
ten der Familie helfen bereits mit und haben Spielzeug für das neue Familienhaus aussortiert und gespendet. ❤️



v.l. Ben und Felix  
Hartmann

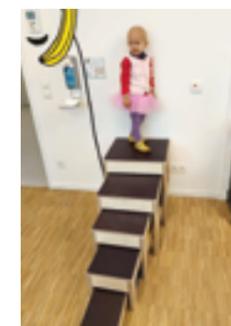
### Spendensammlung durch die KG „MIR KOMME MET“ BOCKEROTH DÜFEROTH E.V.

Nachdem die *KG Bockeroth Düferoth e.V.* zu dieser Session den Präsidentenknüppel durch eine Version mit Spardose ausgetauscht hatte und im Zuge dessen begann, Spenden zu sammeln, durfte sich der Förderkreis über eine Spende durch die Karnevalisten von insgesamt 628,36 Euro freuen. ❤️



### Kleiner Senat - große Spende

Im Januar 2021 erhielten wir vom Kleinen Senat e.V. - Förderkreis für das Prinzenpaar der Stadt Bonn wieder einmal eine tolle Spende in Höhe von 7.000 Euro, die in die Finanzierung der Klinik-Clowns fließen und zur Anschaffung einer Holz-Hockertreppe für die Physiotherapie auf der kideronkologischen Station genutzt wurden. ❤️



## FACEBOOK AKTION

### #kaffeefürdenförderkreis bei Versicherungsmakler Markus Janke

Bereits zum wiederholten Male dürfen wir uns über die Unterstützung von *Markus Janke, Versicherungsmakler aus Wachtberg*, freuen. Im November rief er nun seine Kunden und Facebook-Freunde dazu auf, ein „Kaffee-Foto“ mit dem Hashtag #kaffeefürdenförderkreis auf seiner Facebook-Seite zu posten. Je gepostetem Hashtag warf Markus Janke



3 Euro in den Spendentopf. Fast 80 Personen haben an dieser tollen Aktion online

oder physisch in seinem Büro teilgenommen. Dank dieser Spenden pro Hashtag, der Einzelspenden vor Ort und der großzügigen Aufrundung des Spendentopfes durch Jörg Möller von der *Firma Samore GmbH* erreichte Markus Janke letztendlich die unglaubliche Summe von **1.231,15 Euro** ♥

## TREUE UNTERSTÜTZUNG

### Basteln für den Förderkreis mit tollem Ergebnis

*Gudrun Vehlen* zählt schon seit langen Jahren zum Kreise unserer Unterstützer, und auch dieses Jahr hat sie, ungeachtet der sehr speziellen Voraussetzungen, mit ihrer Freundin *Nicole* Weihnachtsboxen und allerlei andere festliche Verpackungen gebastelt. Das Ergebnis ist absolut erstaunlich: **3.090 Euro** für den Förderkreis. ♥



## TRADITION MIT ZUKUNFT

### Langjährige Nikolausaktion von Familie Rübhausen für den Förderkreis



Wie so viele andere unserer Unterstützer musste auch *Familie Rübhausen*, die schon seit über 20 Jahren unseren Weg begleitet, im Jahr 2020 für ihre Nikolausaktion umdenken. Und so erreichte uns folgende Nachricht: „Trotz Corona ließ es sich der Nikolaus nicht nehmen viele Kinder zu besuchen. Er wurde würdig von seinem Sohn Guido Rübhausen vertreten, da „Nikolaus-Senior Peter“ ja auch in die Jahre gekommen ist. Die Tradition soll weiter fortgeführt werden und so wurde, wenigstens in diesem besonderen Jahr, der Nikolausstab an die jüngere

Generation abgegeben. Die Familien hatten draußen alles für den Empfang vorbereitet. Es gab leckeren Glühwein, Kinderpunsch und Plätzchen an der Feuerschale. Das Wetter spielte auch mit und so kam eine ganz tolle Atmosphäre auf. Allerdings ließ es sich „Nikolaus-Senior“ nicht nehmen, bei seiner Enkelin vorbei zu schauen. Wir freuen uns, dem Förderkreis die stolze Summe von **790 Euro** überbringen zu können und danken allen Spendern ganz herzlich für die tolle Unterstützung.“ ♥

## 1. VIRTUELLER NIKOLAUS-SPENDENLAUF



## AUFGEBEN IST KEINE OPTION Spendenlauf von Familie Karwanska ein überragender Erfolg

Bereits im Dezember fand unter dem Motto „Aufgeben ist keine Option“ ein Spendenlauf statt, organisiert und beworben von *Annika Karwanska und ihrer Mutter Carmen*. Nun sind die Ergebnisse da, und die Zahlen übersteigen unsere kühnsten Erwartungen. Teilnehmer konnten überall laufen, wo sie wollten. Dadurch konnte die Veranstaltung überall im deutschsprachi-

gen Raum, aber auch im Ausland, begleitet werden. Einer der 1001 Teilnehmer meldete sich sogar aus Barcelona an! So kamen, nachdem alles gesagt und getan war, sagenhafte **17.053,49 Euro** zusammen, die Familie Karwanska an die *Hilfsgruppe Eifel* übergeben konnte, wo sie zweckgebunden in die Unterstützung zum Bau des Familienhauses fließen wird. ♥

## LUKAS UND LARA AUF TOUR Brieffreundschaften für Kinder auf der Station

Vor 6 Jahren wurde in Grafschaft das Startup-Unternehmen „*Lukas und Lara auf Tour*“ gegründet. Ziel ist, Kindern im Alter von 5-10 Jahren die Welt zu erklären und dabei die Lern- und Lesefähigkeit zu fördern.

Zu diesem Zweck erhalten die Kinder monatlich personalisierte Briefe ihrer beiden „Brieffreunde“, in denen Sie über deren neue Abenteuer informiert werden, Fotos von landestypischen Sehenswürdigkeiten, Informationen und Mitbringsel erhalten. Dies ist vor allem in den Zeiten immer restriktiverer Corona-Maßnahmen ein Segen für die Kinder,

so dass wir uns ganz besonders freuen, dass „*Lukas und Lara auf Tour*“ nun zu den Kindern auf der Station, auch über die Zeit ihrer Behandlung hinaus, ihre Brieffreundschaften aufbauen werden, im Rahmen einer monatlichen Sachspende. ♥



## Verlagsgruppe Rentrop spendet an Förderkreis

Bereits seit einigen Jahren führt der *VNR Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG* eine Mitarbeiter-Spendenaktion durch. Bei dieser werden Organisationen von den Mitarbeitern selbst vorgeschlagen und dann in

einer Abstimmung gewählt. Wir freuen uns, verkünden zu können, dass der Förderkreis Bonn in diesem Jahr die Abstimmung gewonnen hat! Dies ist verbunden mit einer Spende in Höhe von **3.850 Euro!** Wir danken allen, die für uns abgestimmt haben, für ihr Vertrauen in unsere Arbeit! ♥

## Mitarbeiter der KiTa Leuchtturm spenden für den Förderkreis

Die Belegschaft der *Kindertagesstätte Leuchtturm in Buchholz* hat im vergangenen Jahr auf gegenseitige Weihnachtsgeschenke verzichtet und stattdessen einen kleinen Geldbetrag in einen Umschlag gesteckt. So durfte sich der Förderkreis über eine Gesamtspende von **140 Euro** freuen. ♥

## PRIVATER EINSATZ Morehovener Weihnachtsmarkt mit Brettchen erfolgreich

Wie so viele Veranstaltungen musste der traditionell von unseren Freunden und Unterstützern in Morenhoven angehaltene Weihnachtsmarkt leider ausfallen. Deshalb haben *Michaela und Marc Mittelbach* und ihre Mitstreiter in ihrem privaten Umfeld selbst kreierte Holzbrettchen verteilt, um so zum Spenden zu animieren. Das Ergebnis von insgesamt **3.660 Euro** war nicht nur für sie überwältigend, sondern auch für uns. ❤️



## JAHR FÜR JAHR Statt Weihnachtspräsente - Gust. Alberts GmbH & Co. KG spendet für den Förderkreis



Eine gute Nachricht zu Beginn des Jahres: Der Förderkreis kann sich wieder über eine großzügige Unterstützung des langjährigen Spenders *Firma GAH-Alberts* freuen. Das Sauerländer Unternehmen spendet sowohl selbst und ruft außerdem in der Weihnachtszeit seine Lieferanten und Geschäftspartner dazu auf, an unseren Verein zu spenden statt für Präsente Geld auszugeben. Das tolle Ergebnis: Bei der aktuellen Aktion sind so insgesamt **3.775 Euro** zusammen gekommen. ❤️

### Spendenkonto Förderkreis Bonn e.V.

Sparkasse KölnBonn  
IBAN: DE25 3705 0198 0023 0021 57  
BIC: COLSDE33XXX



Einfach spenden:  
QR Code mit Ihrer  
Banking App  
scannen.

Wir sagen  
allen Spendern  
**DANKE**



## KREATIVE IDEE Ingenieurbüro Wirtz bietet ihre Weihnachtsdeko an

Als *Michaela Wirtz* ihre Weihnachtsdeko aussortiert, kommt ihr die Idee: Diese könnte sie doch in ihrer Firma kontaktlos und gegen eine Spende zugunsten des Förderkreises anbieten. Vom Förderkreis erhielt sie nach einem Anruf schnell alles notwendige: Flyer, Spendendose und Poster. Und so konnten ihre Kunden schon

bald während der Wartezeit stöbern und zu unseren Gunsten spenden. Mit überwältigendem Erfolg: Viele Kunden spendeten auch, ohne etwas mitzunehmen. Viele Menschen wurden darüber hinaus auf unsere Arbeit aufmerksam. Am Ende enthielt die Spendendose die Gesamtsumme von **591,21 Euro**. ❤️

## Die Fachgruppe 51 Statistisches Bundesamt des VBOB (GEWERKSCHAFT BUNDESBESCHÄFTIGTE E.V.) veranstaltet 16. Bücherflohmarkt

Nicht mehr wegzudenken ist der Bücherflohmarkt des VBOB auf dem gemeinsamen Sommerfest, der auf der Liegenschaft Graurheindorfer Str. 198 angesiedelten Behörden. Leider musste aufgrund der Corona-Pandemie das Sommerfest im vergangenen Jahr abgesagt werden. Um aber für das Jahr 2020 doch

noch eine Aktion durchzuführen, wurde im November ein Sitzungssaal in einen Flohmarkt umfunktioniert. Unter Einhaltung aller Corona-Auflagen wurden nunmehr zum 16. Mal alle von den Kolleginnen und Kollegen kostenlos zur Verfügung gestellten Bücher für 1 Euro verkauft. So und durch eine kleine

Aufrundung der VBOB-Fachgruppe konnte ein Erlös von **350 Euro** an uns gespendet werden. ❤️

## Überraschung für Eltern

Am Wochenende zum 1. Advent überraschte uns *Diana Kühlshammer* mit einer Kiste voller selbst gebastelter Adventsdekorationen, die den Bewohnern des Elternhauses eine Freude bereiten sollen. Eine wunderbare Idee, bei der ihr ihre Nachbarin begeistert mitgeholfen hatte. Unser Dank an beide. ❤️





## SENSATIONSSPENDE FÜR DEN FÖRDERKREIS Team MAGENTA erläuft mit 24-Stunden-Spendenlauf 106.690 Euro für das FAMILIENHAUS-Bonn

Bereits zum 4. Mal hat das *Team MAGENTA* zur Weihnachtszeit einen 24-stündigen Spendenlauf organisiert und zum 2. Mal liefen rund 600 Teilnehmerinnen und Teilnehmer für das FAMILIENHAUS Bonn an der Uniklinik auf dem Venusberg.

denlaufs war am 10.12. ebenfalls um 18 Uhr.

Das Team MAGENTA, eine Gruppe von sportbegeisterten Mitarbeitern der Telekom, freute sich am Ende über die Rekordsumme von **106.690 Euro** und wird mit der erlaufenen Summe die Patenschaft für 2 Wohnungen in dem Familienhaus übernehmen. „Wir sind sehr stolz, dass es uns gerade in dieser Zeit gelungen ist, den Spendenlauf auszurichten. Die Hygienevorschriften und die Sicherheit aller Teilnehmer standen im Vordergrund.“, so Arne Pöppel, der zusammen mit Christa Scheffler das Team MAGENTA leitet. Die 7 Bonner Laufbänder waren zu diesem Zweck im Innenhof des Telekom Gebäudes am Landgrabenweg aufgestellt worden.

Jedes Laufband mit genügend Abstand zum nächsten und jeweils durch einen Pavillon geschützt. Der Wettergott hatte ein Einsehen und bescherte pünktlich zum Spendenlauf die kälteste Nacht des Monats. Für die Läufer waren

die Temperaturen um den Gefrierpunkt gut, für das Team MAGENTA, das rund um die Uhr vor Ort die Läufer angefeuert und betreut hat, war es dagegen im Laufe der Zeit und durch den Schlafmangel frisch geworden. „Wir haben die Teilnehmer einfach noch mehr angefeuert und sind gedanklich mitgelaufen, um uns warm zu halten,“ war die Devise von Arne Pöppel, der in die Rolle des Moderators und Stimmungsmachers geschlüpft war, während Christa Scheffler und Jörg-Rainer Molwitz die Steuerung und Spendenverwaltung übernommen hatten. ♥



Der Spendenlauf startete am 09.12. um 18 Uhr und fand in diesem Jahr in unterschiedlicher Weise statt. Einerseits konnte man wo auch immer und wie auch immer in Deutschland mitlaufen und andererseits standen in Hamburg und Bonn 9 Laufbänder bereit, die durch Teams 24 Stunden nonstop bewegt werden mussten. Ziel und Ende des Spen-



### - Station 4 - ♥ Lieblingsrezepte der Kinder ♥

Heute:

## Kartoffelsuppe mit Wurstchen

1 kg Kartoffeln  
5 große Möhren  
3 Stangen Lauch  
4 Geflügelwurstchen  
Salz  
Gemüsebrühe



Kartoffeln schälen, waschen und in Würfel schneiden. Lauch in fingerdicke Scheiben schneiden und waschen. Alles zusammen in etwas Gemüsebrühe kochen lassen, bis die Kartoffeln weich sind. Anschließend mit einem Stampfer alles klein drücken und mit etwas Wasser aufgießen. Majoran und Thymian dazugeben und mit Salz abschmecken. Zu guter Letzt einen Schuss Sahne dazugeben. Zusammen mit den Wurstchenscheiben noch einmal aufkochen. Dazu Brot oder ein frisches Brötchen! - fertig!



FÖRDERKREIS  
BONN e.V.

WIR HELFEN KREBSKRANKEN  
KINDERN UND JUGENDLICHEN

# Die Förderkreis- Blumenwiese



**Rechtzeitig zum Frühlingsanfang** möchten wir, zusammen mit all unseren großartigen Unterstützern, **JA zum Leben** sagen! Erstellen Sie mit uns zusammen eine Förderkreis-Blumenwiese. So können Sie Gutes tun und erschaffen mit uns gemeinsam ein lebensbejahendes, farbenfrohes Projekt.

## So geht's:

> Falten Sie für uns eine Bargeldspende beliebiger Höhe zu Blumenblüten. *(Tolle Vorschläge und Anleitungen, um Geldschein zu Blumen zu falten,*

*finden Sie im Internet, zum Beispiel auf [www.geld-origami.de](http://www.geld-origami.de).)*

> Senden Sie uns Ihre Geldblumen bis zum **31.07.2021**.

Sofern Sie Ihrer Blumenblüte Ihre persönlichen Daten beilegen, erhalten Sie selbstverständlich auch eine Spendenbescheinigung.

> Natürlich freuen wir uns auch über jede weitere Verzierung oder Gruß Ihrerseits.

> Nach Einsendeschluss befestigen wir alle Geldblumen an Gestecken und machen ein Foto des Ergebnisses, welches Sie auch mit Ihrer Spendenbescheinigung erhalten.

> In der nächsten **BÄRENSTARK** veröffentlichen wir dann eine große Collage aus allen Blumenbildern.

Um jederzeit über den Status dieser und vieler toller anderer Aktionen informiert zu sein, folgen Sie uns gerne in den sozialen Medien. So sind Sie immer auf dem neuesten Stand, was den Förderkreis und das **FAMILIENHAUS** angeht!

**Wir freuen uns auf Ihre Blumengrüße!**

